

QL
541
C824
ENT

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“

herausgegeben

vom

Entomologischen Verein Iris zu Dresden.

Jahrgang 1922. Drittes und viertes Heft.

30. November 1922.

Schriftleiter: Dr. H. Walther.



Verlag des Entomologischen Vereins „Iris“.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
Möbius, E. Nachtrag zur Groß-Schmetterlings-Fauna Sachsens	45— 92
Corrigenda im Mitglieverzeichnis	92
Hering, Dr. Mart. <i>Solenobia banatica</i> m., eine neue palae- arktische Psychide	93 u. 94
Caradja, Fürst Aristide. Nachtrag zur Fauna von Rumänien	94
Bücherbesprechungen	95
Hans Fruhstorfer †	96—103
Zugänge zur Bücherei vom 1. XI. 1921 bis 1. XI. 1922	103—105
Vereinsnachrichten	105—109
Alphabetische Liste der im XXXVI. Band neu beschriebenen Formen	XI

In allen Angelegenheiten der Schriftleitung (Manuskripte, Tafeln, Bücherbesprechungen, Korrekturen usw.) bittet man, sich an den Schriftleiter **Dr. H. Walther, Dresden-N. 8, Böhmertstraße 4**, zu wenden. Die Verfasser erhalten 25 Sonderdrucke kostenfrei, nach Vereinbarung (bei Einsendung des Manuskriptes) auf Wunsch mehr. Für die Form und den Inhalt der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze sind die Autoren allein verantwortlich.

**Bei allen Anfragen und Manuskript-Sendungen
ist Rückporto beizufügen.**

Vorstand des Entomologischen Vereins „Iris“ zu Dresden.

Vorsitz.: Hofrat Prof. Dr. phil. K. M. Heller, Dresden, Franklinstr. 22.
Stellvertreter: Dr. med. H. Walther, Dresden-N. 8, Böhmertstr. 4.
Schriftführer: Lehrer J. Skell, Dresden-A. 1, Röhrhofsgasse 2, II.
Stellvertreter: Kaufm. Wilh. Petzold, Dresd.-A., Walderseepl. 1, II.
Rechnungsführer: Kaufm. R. Zeumer, Dresd.-A., Schloßstr. 22.
Bücherwart: Obertierarzt E. Möbius, Dresden, Schlachthofring 3.
Schriftl.: Dr. med. H. Walther, Dresden-N. 8, Böhmertstraße 4.
Stellvertreter: Obertierarzt E. Möbius, Dresd., Schlachthofring 3.

Sitzungen: Jeden **1. und 3. Mittwoch** 8¹/₂ Uhr abends im Hauptrestaurant des Zoologischen Gartens. Gäste stets willkommen.

Neuanmeldungen von Mitgliedern werden an den Vorsitzenden erbeten.

Nachtrag zur Gross-Schmetterlings-Fauna Sachsens.

Von Ernst Möbius, Dresden.

Seit der im Jahre 1905 vom Entomologischen Verein Iris in dieser Zeitschrift herausgegebenen Zusammenstellung der Großschmetterlinge Sachsens sind eine ganze Reihe Jahre verstrichen, so daß sich ein zusammenfassender Nachtrag der neuen Entdeckungen und Berichtigung der Irrtümer notwendig macht. Meiner Bitte auf dem Sächsischen Entomologentag am 25. September vorigen Jahres um kräftige Unterstützung meines Vorhabens, ist bereitwillig und von mir besonders wertvoller Seite in liebenswürdiger Weise entsprochen worden, allen Einsendern von Beiträgen sei hiermit verbindlichst gedankt, ihre Namen sind im Text als Gewährsmann angeführt.

Weitere literarische Beiträge über sächsische Falter sind als Fortsetzung der in der Fauna bis zum Jahre 1902 zusammengestellten folgende erschienen:

Gillmer, Ein kleiner Beitrag zur Makrolepidopterenfauna des Königreiches Sachsen: Insektenbörse 22. J., 1905, S. 67 u. 68.

Reichert, A., Nachtrag zur 3. Aufl. der Großschmetterlinge des Leipziger Gebietes, Leipzig 1906.

Schopfer, E., Beitrag zur Schmetterlings-Fauna der Dresdner Gegend in Iris XX, 1907, S. 64—66.

Oehme, 1. Daten der Larvenzustände der in Sachsen einheimischen Arten der Familie Sesiidae H. S. in Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol. IV, 1908, S. 230—268.

2. Die Larentien des Königreiches Sachsen l. c. S. 382, 428 u. 467.

Möbius, E., Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens in Korrespondenzblatt Nr. I, 1910, Beilage zur Ent. Zeitschrift Iris.

Friedemann, H., Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens l. c. Nr. III.

Hiller, R., *Crocallis elinguaris* ab. *fusca* Reutti und einige weitere Sonderheiten meiner Sammlung l. c. Nr. V.

Schütze, Einige Beobachtungen (betr. *Cossus cossus* L.) in Iris XXV, 1911, S. 6.

Dr. Walther, H., Lichtfangergebnis im Jahre 1912, l. c. XXVI, 1912, S. 211.

- Schweitzer, H.**, Die Großschmetterlingsfauna des gesamten Vogtlandes I. c. XXVII, 1913, S. 47—113 mit 1 kol. Tafel.
- Schütze**, Beitrag zur Kenntnis einiger Sesien, I. c. XXXII, 1919, S. 116—122.
- Detzner, P.**, Lepidopterologische Ergebnisse vom Truppenübungsplatz Zeithain I. S. in Kranchers Ent. Jahrbuch: XXX, 1921.
- Lange, E.**, Die Lygris- und Larentia-Arten im Gebiete der oberen Freiburger Mulde in Iris XXXV, 1921, S. 138 bis 179 mit 1 Tafel.
- Gillmer**, Zweiter Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Sachsens in Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M. XXXV, 1921, Nr. 20 u. 21.

Aufsätze, die einzelne Tiere betreffen, sind im Text bei diesen genannt.

Bezüglich des Vorkommens der einzelnen Arten sind in der Fauna 1905 eine ganze Reihe genannt, deren Bürgerrecht in Sachsen als fraglich bezeichnet werden muß; zu behaupten, diese oder jene Art kommt nicht vor, ist oft sehr schwer, denn der Bestand bleibt im Laufe der Jahre nicht derselbe, er fluktuiert, Arten gehen, andere kommen. Mit dem heutigen regen Verkehr, besonders der Eisenbahn und mit Pflanzen gelangt manche Art als Ei, Raupe oder Falter ins Land, die in unsern Breiten sonst nicht vorkommt. Dafür sei ein Beispiel angegeben: Vor mir liegt ein stattlicher Schweinslederband, betitelt: W. G. Becker, Der Plauische Grund bei Dresden mit Hinsicht auf Naturgeschichte und Schöne Gartenkunst, Nürnberg 1799. Als Anhang findet sich ein „Verzeichnis der merkwürdigsten Insekten, welche im Plauischen Grunde gefunden wurden von Ludwig Heinrich Freiherrn von Block“, eine sorgfältige Aufzählung. Von den damals bei Dresden gefangenen Schmetterlingen seien genannt: *Satyrus circe* F., äußerst selten bei Tharandt, *Limenitis sibilla* L., *Colias palaeno* L. (auch Ochsenheimer, Schmetterlinge Sachsens, Leipzig 1804: „Einer meiner Freunde hat im Jahre 1789 am 4. Juli ein ♀ bei Dresden gefangen“), *Melitaea phoebe* Knoch, *Argynnis pales* Schiff u. a. Diese Arten wird man jetzt vergebens bei Dresden suchen, ihre Lebensbedingungen sind nicht mehr vorhanden, der Mensch mit seiner Kultur hat sie vernichtet. Zunächst eine Anzahl Arten aus der älteren

Literatur (s. Näheres im Text), die zwar bereits in der Fauna 1905 nicht aufgenommen wurden, hier aber ausdrücklich als in Sachsen nicht vorkommend genannt seien: *M. didyma* O., *M. parthenie* Bkh., *Ch. thersamon* Esp., *Het. morpheus* Pall., *M. castrensis* L., *Cosmia contusa* Frr., *Tox. viciae* Hb., *Ac. flaveolaria* Hb., *Lar. munitata* Hb., *S. flaviventris* Stgr. und *Zyg. cynarae* Esp. Folgende in der Fauna genannte Arten sind meines Erachtens jetzt nicht mehr zur sächsischen Fauna gehörend zu streichen, vielfach liegt hierbei falsche Bestimmung zugrunde: *Argynnis daphne* Schiff., *Lycaena eumedon* Esp., *Lycaenaalcon* F., *Hypogymna morio* L., *Agrotis flammata* F., *Polia rufocincta* H. G., *Dryobota monochroma* Esp., *Plusia gutta* Gn., *Acidalia degeneraria* Hb., *Eupithecia conterminata* Z., *Sesia triannuliformis* Frr., *S. stomoxyformis* Hb. *Rebelia nudella* O., *Hepialus carna* Esp. Auch an das Vorkommen von *Acidalia ochrata* Sc., *Ephyra suppunctaria* Z. und *Eupithecia distinctaria* H. S. kann ich nicht glauben, es sind Arten, die leicht verwechselt werden.

Hierzu kommen aber 20 neue, sicher nachgewiesene Arten, so daß der Bestand so ziemlich derselbe wie in der Fauna 1905, d. h. 980 Arten, geblieben ist: *Melitaea phoebe* Knoch, *Lycaena amandus* Schn., *L. damon* Schiff., *Acronycta menyanthidis* View., *Hadenia illyria* Frr., *Jaspidea celsia* L., *Calophasia casta* Stph., *Plusia consona* F., *Pl. chryson* Esp., *Herminia cribrumalis* Latr., *Lythria purpuraria* L., *Ortholitha coarctata* F., *Larentia immanata* Hw., *L. infidaria* Lah., *L. verberata* Sc., *L. affinitata* Stph., *L. ruberata* Frr., *Gnophos furvata* F., *Fidonia fasciolaria* Rott. und *Aspilates gilvaria* F.

In diesem Nachtrage ist mit Rücksicht auf die neuen Bestrebungen in der Systematik ein besonderer Wert auf die Variabilität gelegt, welcher Gesichtspunkt in der Fauna 1905 nicht genügende Berücksichtigung fand. Viel neue Arten werden in Sachsen nicht mehr entdeckt werden, aber der Variationsbreite möchte der Sammler größere Beachtung schenken. Viel Genuß gewährt eine Sammlung großer Serien oft gewöhnlicher, aber sehr veränderlicher Arten, was durch Zuchten ohne Massenfang oft leicht zu erreichen ist. Im Texte hätte ich gern diesen von der Nominatform abweichenden Formen kurze Diagnosen beigefügt, da vielen Sammlern die Anschaffung aller einschlägigen Nachschlagwerke jetzt nicht mehr möglich ist,

die ungeheuer gestiegenen Druckkosten forderten aber eine Einschränkung des Textes.

Bezüglich der Systematik bin ich von der Fauna 1905, also dem Stgr.-Rbl.-Katalog 1901, selbst auf die Gefahr hin der Rückständigkeit geziehen zu werden, nicht abgewichen, da es sich lediglich um einen Nachtrag handelt. Wer sich mit diesem System durchaus nicht mehr befreunden kann und die neuere Systematik nach Warren, Jordan, Prout, Tutt u. a., wie sie im Seitzwerk usw. angewendet ist, vorzieht, muß auf dieses u. a. neuere Werke verwiesen werden. Auch empfehle ich beim Lesen des folgenden Textes, um irrtümliche Auffassungen über Vorkommen usw. zu vermeiden, die entsprechenden Aufzeichnungen der Fauna 1905 zum Vergleich heranzuziehen.

Spezieller Teil.

Papilio podalirius L. Im heißen Sommer 1906 wurden in der Lößnitz bei Dresden Falter einer 2. Gen. mit fast weißem Hinterleib (ab. *aestiva* Fuchs) festgestellt (Schopfer). — ab. *undecimlineatus* Eim. In der Lößnitz (Schopfer), aus R. von Kötzschenbroda 1921 einen typischen Falter erzogen, Uebergänge in Anzahl (E. Möbius) — ab. *ornata* Wh. Nicht selten unter der Stammart, bei Kötzschenbroda-Radebeul. — *P. machaon* L. In Miltitz bei Leipzig trat die R. im Juni 1921 schädlich an *Ruta graveolens* L. auf, etwa 30 R. wurden gefunden (Reichert) — ab. *asiatica* Mén. (ab. *sphyrus* Hb.) 2 F. aus bei Belgershain gef. R. erzogen (Rehfeld) — ab. *rufopuncta* Wh. und ab. *dissoluta* Sch. Nicht selten unter der Stammart, z. B. bei Weinböhla. — ab. *rubromaculata* Schultz. Bei Dahlen gef. (Lange) — ab. *bipunctata* Eim. Einigemal im Vogtland gef.

Aporia crataegi L. Bei Leipzig in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen wieder gef. Bei Hänichen am 11. VI. 1916 3 geschlüpfte P. an einem Gartenzaun, bei Miltitz am 12. VI. 1918 ein ♂ gef. (Reichert), bei Zeithain am 5. VII. 1918 (Detzner), in der Dresdner Gegend bei Reichenberg, Wahnsdorf, darunter 2 ♀ der ab. *augusta* Trti. im Juni 1916 erzogen (E. Möbius).

Pieris brassicae L. Die typische Form ist die häufige Sommerform, die Frühjahrsform = *chariclea* Stph. (Stichel in Berliner Ent. Z. 1911, S. 43) fliegt spärlicher. — ab. *obscurata* Obth. An der Begerburg im

Plauenschen Grund bei Dresden 1 ♂ gef. (Iris XXIX S. 123 und T. X Fig. 5) — ab. ♂ *nigronotata* Jachont. Bei Freiberg am 18. V. 1907 gef. (Lange) — ab. *lutea* Rüb. Bei Freiberg im Mai 1915 (Otto). — 1908 wurde wieder ein großer Massenflug im obern Vogtland über Falkenstein-Oelsnitz-Klingental beobachtet, die F. zogen nach Süden in der Richtung nach Asch. Der Zug dauerte volle 5 Stunden, durch die offenstehenden Fenster einer Maschinenstickerei bei Oelsnitz flogen die F. in so großen Massen in den Saal, daß die Maschinen außer Betrieb gesetzt werden mußten. — P. *rapae* L. Die Frühjahrsform ist *metra* Stph. und fliegt im März-Mai. — ab. *leucotera* Stef. Bei Weinböhla 1 ♂ 1 ♀ am 3. V. 1903, bei Loschwitz, im Prinzentale, bei Rachlau und Pielitz in der Lausitz (Schütze), im Vogtlande (Schweitzer) gef. — ab. *immaculata* Cock. Bei Weinböhla am 15. V. 1917 ein ♂ (E. Möbius). — P. *napi* L. Die in der Fauna 1905 unter ab. *intermedia* Krul. genannten Stücke gehören zu *meta* Wagner. (intern. K. ist russische Form). Auch in Bautzen 1 ♀ dieser Form erzogen (Starke) — ab. ♂ *impunctata* Rüb. Alljährlich in der Löbnitz (E. Möbius, Walther), in Bautzen 1910 2 F. erzogen (Starke). — ab. ♀ *virilis* Rüb. und ab. *confluens* Schima. In Chemnitz gefangen (Heinitz), — ab. *subtalba* Schima. In der Löbnitz bei Dresden am 3. VII. 1 ♂ gef. (E. Möbius). — P. *daplidice* L. Im August 1911 waren die F. in Stahmeln bei Leipzig n. s., auch in Lauer in Anzahl erbeutet (Reichert), auch bei Dresden 1911 und 1912 ziemlich häufig, im Ostragehege im Herbst die R. auf *Sisymbrium sophia* L. in größerer Zahl (E. Möbius). Im Vogtlande einzeln und selten.

Euchloë cardamines L. ab. *ochrea* Tutt. 1920 in Leipzig ein F. erzogen (Dr. Hörhammer). In Freiberg diese Form erzogen (Lange). Auch das in der Fauna 1905 genannte, im Saubachtal bei Dresden erbeutete Stück gehört hierzu. — ab. *turritis* O. Bei Dresden 5 Stück gef., im Saubachtal, bei Lindenau, Kreischa und Tharandt (Schopfer, Dr. Walther) — ab. *immaculata* Pabst. Bei Kreischa am 26. V. 1911 (Dr. Walther), bei Freiberg (Lange) — ab. *quadripunctata* Fuchs. Bei Freiberg erzogen (Lange). — In Roßwein erzog Hiller 1 Zwitter: links ♂ ohne schwarzen Mittelpunkt, rechts ♀ mit sehr großem Mittelfleck und rotem Wisch vom Außenrand bis an den Mittelfleck.

Leptidia sinapis L. Ist in letzter Zeit bei Leipzig und Dresden recht selten geworden. 1 ♀ am 1. VIII. 1921 bei Reitzenhain (E. Möbius), in Rachlau in der Lausitz fand Schütze die R. in Mehrzahl an Lotus L. (g. aest. diniensis B. Diese 2. Gen. des Südens kommt in Sachsen nicht vor, wie Schweitzer in der Fauna des Vogtlandes angibt, unsre 2. Gen. ist die Nominatform).

Colias palaeno v. *europome* Esp. ab. ♀ *illgnerina* Vorbr. (mit zart zitronengelber Grundf.) 2 ♀ am Kranichsee bei Carlsfeld i. E. (E. Möbius) Reitzenhain (Dr. Trübsbach). Letzterer fing da auch ab. ♀ *illgneri* Rühl (gelb wie ♂) — *C. edusa* F. (*croceus* Fourc.) Im Jahre 1908 mehrfach bei Leipzig gef.: Kl.-Wiederitsch, Oberholz, Gundorf, Gohlis, Groß-Dölzig, Kanitzsch, Zschocher, Helmstädt bei Grimma. Bei Dresden in der Löbnitz am 2. X. 1908 1 ♂ (E. Möbius), bei Hündorf 24. VII. 08 (Dr. Walther), in Moritzburg 1 F. am 16. X. 1910, Ende Oktober 1908 bei Röderau zahlreich von E. Schneider gef. (Ayrer in Iris XXV, S. 8) — (*L. myrmidone* Esp. In Waldheim fing Heinitz ein abgeflogenes ♂ am 10. Mai, nach seiner Ansicht zugeflogen. Jedenfalls ist diese Art weder dort noch sonst in Sachsen einheimisch.)

Gonepteryx rhamni L. Das in der Fauna 1905 auf T. I Fig. 5 abgebildete Stück mit orangeroter Linie auf allen 4 Fl. ist im Seitz (S. 61) ab. *filia* Röber benannt.

Apatura ilia Schiff. ab. *eos* Rossi (*budensis* Fuchs). Bei Leipzig-Kohlenberg im Juli 1897 1 ♀ gef. (Trömel), am 2. VII. 1905 in Beucha 1 ♂ (Hauck). Aus Raupen aus dem Friedewald bei Dresden schlüpften 1 ♂ 2 ♀ dieser hellen Form (E. Möbius).

Limenitis populi L. Aus einer bei Dresden 1906 gef. R. wurde ein zwittriger Falter erzogen (Beschr. im Korrespondenzbl. Iris 1910 Nr. I) (E. Möbius). In Kleinsaubernitz in der Lausitz wurde am 22. V. 1901 eine fast erwachsene R. auf Esche gef. (Schütze).

Pyrameis atalanta L. ab. *fracta* Tutt. Häufig unter der Stammform: Leipzig, Dresden, Klotzsche und anderwärts. — *P. cardui* L. In Leipzig wurde im Jahre 1912 die R. häufig gef., 30 R. an *Carduus nudans* (Reichert). Bei Dahlen wurde am 12. V. 1906 ein albinotisches ♂ gef., bei dem beide Hfl. weißgrau statt rotbraun gefärbt sind (E. Lange).

Vanessa jo L. In Chemnitz wurde aus einer Zucht nur F. mit einem schwarzen Fleck im Diskoidalfeld der Vfl erzielt (Dr. Tempel). (Schon Rey in Berliner Ent. Z. 1902 S. (1) erwähnt ein gleiches Zuchtprodukt: Derselbe hält diese Fleckbildung für einen phylogenetischen Charakter, da sich dieser schwarze Fleck auf derselben Stelle befindet, wo verwandte *Vanessa*-Arten eine gleiche Zeichnung besitzen). — *V. urticae* L. In Schkeuditz bei Leipzig wurde am 8. IV. 1906 ein albinotisches ♂ gef.: Von der Normalfärbung ist nur das leuchtende Rotbraun noch vorhanden, während alle andere Zeichnung schwach in bleichgrauer Färbung hervortritt (Hunger). — *V. xanthomelas* Esp. In Wilsdruff wurde 1907 ein Nest R. gef. und prächtige Falter daraus erzogen (Bretschneider), in Mylau vor Jahren desgl. von Fröhlich.

Polygonia c.-album L. ab. *variegata* Tutt. Häufig unter der Stammform — ab. *c-extinctum* Schultz. 1 ♀ Ende Sept. 1905 bei Mölkau bei Leipzig gef. (Stieger), ebenso 1 ♂ am 27. IX. 1808 bei Panitzsch (Reichert), 1 ♀ am 19. IX. 1917 bei Gohlis (Dr. Stich). In Anzahl aus R. von Dahlen im September 1915 erzogen (E. Lange). — ab. *f.-album* Esp. 1 Stück gef. bei Lützschena (Andratschke).

Melitaea maturna L. Im Vogtland in Kauschwitz bei Plauen gef. (Dressel). Der ab. *urbani* Hirschke ähnliche Stücke in Leipzig öfters unter der Stammart, bes. bei gezogenen F. (Dr. Hörhammer). — *M. phoebe* Knoch. In einem Exemplar 1909 im oberen Elstertale bei der Possig im Vogtland von Hirsch gef. (teste: Schweitzer). — *M. aurinia* Rott. In Leipzig wurde ein aberr. Stück mit verwaschenen und zusammengefloßenen Binden der Vfl von Michalk gezogen. — (*M. didyma* O. Nach Angaben Adolph Bernsteins in Katters Ent. Nachr. 1878 S. 252 soll 1 Falter in Dresden im Jahre 1878 erbeutet worden sein. Wahrscheinlich handelt es sich um Verschleppung oder Irrtum, denn seither ist nie wieder ein F. dieser auffallenden Art bei Dresden gef. worden). — *M. athalia* Rott. ab. *navarina* Selys. 1 Falter wurde in Beucha bei Leipzig am 1. VI. 1921 von Fiedler gef., in Niederkunnersdorf in der Lausitz 1900 1 ♂ von Starke. — ab. *corythalia* Hb. Ein ♀ fing 1920 E. Lange bei Freiberg — (*M. parthenie* Bkh. Nach Speyer (S. 163) einmal bei Leipzig gef. Die „Großschmetterlinge des Leipziger Gebietes“ enthalten keine diesbez. Angaben. Zweifellos handelt es sich um falsche

Bestimmung). — *M. aurelia* Nick. Im Vogtlande ziemlich selten vorkommend, bei Kauschwitz wurde ein melanistisches Exemplar (Iris XXVII, T. IV Fig. 1) von Dressel gef.

Argynnis selenae Schiff. Die 2. kleinere, spärlicher auftretende Generation ist *selenia* Frr. — *ab. gerda* Schultz. Bei Leipzig 1918 ein F. gef., Useite wie bei *ab. rinaldus* Hbst. (Rauschenbach). — *ab. thalia* Hb. Ein fast schwarzes ♂ (wie Herrich-Schäffer T. 33 Fig. 151) fing Dr. Walther bei Steinbach bei Moritzburg am 1. VI. 1912. Ein fast schwarzes ♀ fing im Juni 1912 E. Lange bei Nassau i. E. Bei Plauen i. V. ein Stück von Dressel gef. (Iris XXVII T. IV Fig. 2). Im Jahre 1911 fing Dr. Denso auf einer kleinen Moorwiese in Klotzsche bei Dresden eine große Anzahl aberrativer F., ganz helle bis fast schwarze. — *A. euphrosyne* L. Ein albinistischer F. (Iris XXVII T. IV Fig. 3) wurde im Vogtland gef. — *ab. pallida* Spul. In Plauen i. V. (Wagner und Hirsch). — *A. pales v. arsilache* Esp. Wurde 1905 nördlich von Bautzen auf einem Heidemoor entdeckt und jedes Jahr daselbst gef. (Richter). — *A. lathonia* L. Bei Dahlen wurde ein F. mit zu einem Wisch zusammengefloßenen Flecken am Vorderrande am 6. VIII. 1911 gef. (E. Lange). — *A. aglaja* L. *ab. emilia* Qu. Aus einer bei Coswig gef. R. schlüpfte am 25. VI. 1916 ein melanistisches ♀, oben fast so dunkel wie das in der Berliner Ent. Z. 1888 T. 7 Fig. 2 abgebildete ♂ aus der Streckfußschen Sammlung (E. Möbius). — *A. paphia* L. *ab. valesina* Esp. Auch im Vogtland mit Uebergängen zur Stammform vorkommend. — *ab. confluens* Spul. Eine prächtige Aberration mit strahlenförmiger Verlängerung der Antemarginalflecken wurde von Dressel bei Plauen i. V. gef. (Iris XXVII T. I Fig. 4).

Melanargia galathea L. In Zitzschewig bei Dresden wurde im Juli 1906 1 F. gef., der sich wesentlich der *v. procida* Hbst. nähert, die typische *procida* Hbst., wie sie Schweitzer für das Vogtland anführt, kommt in Sachsen nicht vor. Bei Dahlen fing Lange im Juli 1916 1 ♂, bei dem alle schwarzen Zeichnungen stark reduziert sind, bei Weinböhla fing Seiler 2 ♂ mit sehr schwacher Zeichnung der Hfluseite, Uebergänge zur *ab. galene* O. — *ab. ♀ leucomelas* Esp. Wird von Plauen i. V. angeführt (Schweitzer).

Erebia medusa F. Auch im Vogtland verbreitet und nicht selten. — *ab. difflua* Blachier. Ein ♂ mit fast

ebenso breiter Binde auf allen Fl, wie das im Bull. Soc. Genève Vol. II fasc. 1 auf Pl. 1 Fig. 7 abgebildete, wurde am 30. V. 1913 bei Lindenau bei Dresden frisch geschlüpft gef. (E. Möbius). — *E. ligea* L. ab. *caeca* Kol. (Ozellen ungekernt). Nicht selten unter der Nominatform, z. B. bei Johannegeorgenstadt und anderwärts im Erzgeb. (E. Möbius).

Satyrus alcyone Schiff. Dieser Heidefalter ist in den letzten Jahren bei Dresden fast gar nicht mehr gefunden worden. Bei Zeithain am 11. VII. 1918, Gohlis 17. VIII. 1919 (Detzner), bei Dahlen in manchen Jahren sehr häufig (E. Lange). — *S. briseis* L. Bei Schieritz unterhalb Meißen in letzten Jahren in Anzahl gef. (Dr. Krüger u. a.). Ebenso in Leuben bei Lommatzsch und Ostrau bei Döbeln, darunter auch Stücke mit gelbrauchig verdunkelten Binden (E. Lange). — *S. statilius* Hufn. Bei Dresden anscheinend nicht mehr vorkommend. Bei Zeithain am 15. VIII. 1918, daselbst auch bei Gohlis 1919 gef. (Detzner). — *S. dryas* Sc. In Großsteinberg bei Leipzig Anfang August 1917 häufig (Reichert).

Pararge v. egerides Stgr. Bei der 1. Gen. stehen die Augen der Hfl in beingelber Binde, durchschnitten von den dunklen Adern, bei der 2. Gen. sind die Augen nur schmal gelb umringt. In Leipzig wurde 1 ♀ ohne Augen auf den Hfl erzogen (Pretzsch). — *P. megera* L. ab. *alberti* Albert. Aus der Lößnitz bei Dresden 1 ♀ im August 1909 in Sammlung Seiler. — ab. *mediolugens* Fuchs. Ein dieser geschwänzten Form zuzurechnendes ♂ fing Dr. Walther am 10. VIII. 1911 in Steinbach bei Moritzburg. — *P. maera* L. Die typische var. *adrasta* Hb. kommt in Sachsen nicht vor (wie in der Fauna des Vogtlandes von Schweitzer angegeben), höchstens Uebergänge dazu.

Aphantopus hyperantus L. ab. *vidua* Müll. (oben augenlos). In Weinböhla am 28. VI. 1903, am Wilisch 28. VI. 1908 (E. Möbius).

Epinephele jurtina L. ab. *bioculata* Hb. Bei Dresden 1 ♀ gef. (E. Möbius). — ab. *pallens* Th. M. Bei Moritzburg 1 ♀ am 18. VII. 1913 (E. Möbius), bei Plauen i. V. fing Schweitzer ein Stück mit weißlichen Hfl. — ab. *briggitta* Ljungh. Hierzu gehört 1 ♀, daß Lange am 10. VIII. 1921 bei Dahlen fing, bei dem alle Fl hellaschgrau beschuppt sind mit seidenem Schimmer, die rotbraune Binde der Vfl nur angedeutet. Bei Dippoldiswalde fing Dr. Walther

am 12. VII. 1911 ein gleichmäßig sandfarbenes, im Diskus der Vfl bräunliches ♀ im frisch geschlüpften Zustande. — *E. lycaon* Rott. Bei Dahlen häufig (E. Lange), im Vogtland einmal bei Elsterberg gef. (Wagner) — ab. ♀ *schlosseri* Voelsch. Bei Weinböhla am 26. VII. 1903 (E. Möbius), in Sammlung Seiler stecken 4 ♀ von dort. — ab. ♂ *pavonia* Voelsch. 5 ♂ in Sammlung Seiler von Coswig-Weinböhla.

Coenonympha pamphilus L. ab. *marginata* Rühl. Einzeln unter der Stammart, z. B. Dresden, Freiberg. — ab. *pallida* Tutt. Vereinzelt vorkommend (E. Lange). — Bei Freiberg wurde am 20. VII. 1915 1 ♂ mit schmalen, feurig rotbraunen Fl. gef. (Otto), bei Flöha dagegen ein dunkelbraunes Stück (Heinitz).

Thecla w-album Knoch. In Pillnitz, Rabenauer Grund und bei Kreischa in den letzten Jahren manchmal häufig die R. an *Ulmus montana* With., die Puppe zwischen den Blattrippen angesponnen (E. Möbius). Im Vogtland sehr selten vorkommend (Schweitzer). — *Th. ilicis* Esp. Auch im Vogtlande, aber sehr selten, ab. *cerri* Hb. einmal gef. (Schweitzer). — *Th. pruni* L. In Gautzsch bei Leipzig fand Reichert 2 R. auf *Prunus padus* L. am 14. V. 1916.

Callophrys rubi L. Einen Falter mit gelbbraunen Saumbinden der Vfl, ähnlich dem in Iris XVIII, T. I Fig. 3 abgebildeten, in Plauen i. V. gefangenen Stücke, fing Schöpfer am 3. V. 1906 an der Baumwiese bei Dresden. — ab. *immaculata* Fuchs. In Groß-Steinberg bei Leipzig am 16. V. 1915 1 ♂ gef. (Reichert), 3 Stück aus dem Friedewald bei Dresden in Sammlung Seiler.

Zephyrus quercus L. Auch im Vogtlande, aber ziemlich selten vorkommend. — ab. ♀ *bellus* Gerh. Aus einer bei Neschwitz bei Bautzen gef. R. erzogen (Köhler), aus bei Freiberg und Wilsdruff gef. R. erzogen Lange 5 F. dieser schönen Form. — *Z. betulae* L. ab. ♀ *spinosa* Gerh. Einzeln unter der Stammart: Lößnitz, Saubachtal und Dippelsdorf bei Dresden. — Bei Pulsnitz wurde am 26. VIII. 1916 1 ♀ mit schmutziggrauer Useite, die weiß gerandeten Bänder schmutzig braun, gef. (E. Lange). — (*Ch. thersamon* Esp. Die Angaben in Rühl-Heyne, daß diese Art bei Chemnitz vorkommt, beruht sicher auf Irrtum, dieselbe ist in Sachsen niemals gefangen worden). — *Ch. virgaureae* L. ab. *lunulata* Courv. 5 ♂ im August 1919 im Rauschenbachtale bei Neuhausen i. E. gef. (E. Lange). — ab. ♀ *purpureopunctata* Wh. und ab. *elongata*

Courv. Vereinzelt im Erzgebirge gefangen (E. Lange). — *Ch. hippothoe* L. ab. ♀ *purpureopunctata* Wh. Bei Freiberg ebenso häufig wie die Stammform, daselbst wurden auch beobachtet: *elongata* C., *radiata* C., *crassipuncta* C., *parvipuncta* C., *paucipuncta* C. und 1 ♀ *punctifera* C. (E. Lange).*) — *Ch. alciphron* Rott. Auch im Vogtlande, aber selten vorkommend. — ab. ♀ *purpureopunctata* Wh. Bei Freiberg und Mulda i. E. unter der Stammart, darunter ab. *elongata* C. selten. — *Ch. phlaeas* L. ab. *suffusa* Tutt. Die unter *eleus* F. in der Fauna 1905 genannten Falter gehören zu dieser Form (*eleus* F. besitzt aschgraue Hfluseite und fliegt im Süden). Bei Dahlen fing E. Lange im August 1911 30 Falter dieser geschwärzten Form. — ab. *schmidtii* Gerh. In Belgershain-Rohrbach bei Leipzig am 29. IX. 1901 einen F. gef. (E. Müller) — ab. *intermedia* Tutt. In der Sammlung Seiler 3 ♀ aus der Löbnitz und 1 ♀ aus Coswig. — ab. *caeruleopunctata* Stgr. Bei Leipzig z. h. und wohl auch anderwärts. — Bei Freiberg und Dahlen fing E. Lange noch: *elongata* C., *pluripuncta* C., *crassipuncta* C., *paucipuncta* C., *parvipuncta* C. und *costipuncta* C., 2 ♀ der ab. *radiata* C. und 1 ♀ ab. *obsoleta* C. (Hfl ganz schwarz ohne rote Binde). — *Ch. dorilis* Hufn. Am 26. und 28. IX. 1921 fing Lange 3 frische ♀, die einer 3. Gen. angehören dürften, was in diesem ungewöhnlich heißen Sommer auch bei andern Arten beobachtet worden ist. — ab. *radiata* Sp. 1 ♂ bei Dresden gef. (E. Möbius), in Guttau in der Lausitz 1 Falter am 14. V. 1911 (Starke). — ab. *brantsi* Ter Haar (*purpureopunctata* Wh.). Bei Dahlen fing Lange 15 ♂ und 17 ♀ dieser Form im Juli 1921. — ab. *straminea* Blach. 2 ♀ von gelbweißer Grundfarbe ebendort gef., ferner *elongata* C., *pluripuncta* C., *costijuncta* C., *retrojuncta* C., *limbojuncta* C., *parvipuncta* C. und *paucipuncta* C. — *Ch. amphidamas* Esp. Im Mai 1920 wurde auf den Parthewiesen bei Leipzig 1 Zwitter gef. (Franke). Auch im Vogtlande wurde die Art einmal gef. (Wagner).

Lycaena argus L. (*aegon* Schiff). Auch im Vogtlande, aber nicht häufig vorkommend. — ab. ♀ *caerulescens* C.

*) Ueber *Lycaenen*-Aberrationen s. Courvoisier in *Iris* XXVI (1912) S. 38—65 u. *Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie* II (1908) S. 8, 33 u. 73 u. *Mitteil. Schweizer ent. Gesellsch.*, Bd. XI, S. 18—25.

Bei Freiberg fing Lange im Juni 1916 35 Stück dieser Form, ferner 2 ♀ bei Dornreichenbach im August 1913. — ab. ♀ *caeruleocuneata* C. (Auf d. Hfloseite stehen eine Reihe bläulicher Dreiecke über den rostroten Submarginalflecken.) 1 ♀ am 17. Juni 1916 bei Freiberg gef. (Lange) — ab. ♂ *rufomaculata* Rev. Bei Freiberg 4 Stück, bei Dornreichenbach 3 Stück gef. — Ferner fing Lange noch: *elongata* C., *pluripuncta* C., *crassipuncta* C., *costijuncta* C., *limbopuncta* C., *paucipuncta* C., *parvipuncta* C. und *novopuncta* C. Bei Freiberg fing Lange am 17. Juli 1916 einen geteilten Zwitter, rechts ♂ (zu *rufomaculata* Rev. gehörig), links ♀, ferner 3 gemischte Zwitter: 1 ♀ mit blauem Längsstrahl auf l. Vfl, 1 ♀ mit blaubestäubten l. Vfl und Hfl und 1 ♀ mit blauen Streifen auf dem l. Vfl. — *L. argyrognomon* Brgstr. (*argus* Schiff.). Auch im Vogtlande nicht h. vorkommend. Bei Großvoigtsberg bei Freiberg fing Lange *pluripuncta* C. und *rufomaculata* Rev. je 1 ♂. — *L. orion* Pall. ab. *ornata* Stgr. Bei Meißen einen ♂ am 3. IV. 1907 (E. Möbius). Lange fing folgende Zeichnungsaberrationen: *arcuata* C., *semiarcuata* C., *elongata* C., *retrojecta* C., *centrojecta* C., *pluripuncta* C., *crassipuncta* C., *paucipuncta* C., *parvipuncta* C., *tripuncta* C. u. *quadripuncta* C. — *L. astrarche* Brgstr. Wird in Sachsen nur sehr selten noch gefangen, in Weinböhla 1 ♀ 1. VI. 1900, bei Dahlen 1 Falter 1911 (E. Lange). — *L. icarus* Rott. Am 19. X. 1921 noch 1 ♂ bei Dresden gef., wahrscheinlich 3. Gen. in diesem heißen Jahr (nur 20 mm Exp. unten sehr dunkel, mit fehlenden Wurzeläugen d. Vfl) (E. Möbius). Desgl. fing Lange bei Dahlen im September und Oktober 1921 eine größere Anzahl frischer Falter 3. Gener. — ab. *icarinus* Scriba (*impuncta* C.). Auch bei Leipzig, Dahlen und im Vogtland gef. — ab. *polyphemus* Esp (*arcuata* Weym.). In Zitzschewig und Weinböhla etc. gef. ab. ♂ *punctifera* C.: Bei Dahlen im Juli 1921 in Anzahl von Lange gef., ferner noch folg. Formen: *elongata* C., *pluripuncta* C., *crassipuncta* C., *semiarcuata* C., *biarcuata* C., *radiata* C., *tripuncta* C., *quadripuncta* C., *quinquepuncta* C., *unipuncta* C., *paucipuncta* C., *parvipuncta* C., *caeca* C., *costopuncta* C., *retropuncta* C. — *L. amandus* Schn. Am 27. VI. 1917 wurde am Pöhlberg bei Annaberg 1 ♂ im beschädigten Zustande von Dr. Trübsbach gefangen, das bisher einzige

Stück aus Sachsen (Richtige Bestimmung einwandfrei). — *L. hylas* Esp. Bei Dahlen in den Jahren 1908—16 einige Falter gef., ebenso bei Lichtenberg i. Erzgeb. (Die Zuwanderung zu letzterem Orte geschah wohl von Böhmen aus (E. Lange). — *L. bellargus* Rott. Die in Sachsen sehr seltene Art fing Dr. Krüger einmal an der Straße Zehren—Lommatzsch, auch im Vogtlande auf Kalkbergen vorkommend (Schweitzer). — *L. damon* Schiff. Einen Falter im Frötschaubachtal bei Plauen i. V. von Wagner gef., ein 2. Stück fing Hirsch bei Plauen. — *L. coridon* Poda. Die sächsische Rasse gehört der var. *borussia* Dadd mit breitem, schwarzem Rande an (s. Lange, Beitrag zur Biologie von *L. c.* in *Iris* XXXIII, S. 9—26). Derselbe fing in Sachsen folgende Zeichnungsformen: ♂ *lunulata* C., *suavis* Schultz, *marginata* Tutt; ♀ *albicincta* Tutt, *albipuncta* Tutt, *caerulescens* C.; unterseitige Aberr.: *crassipuncta* C., *tripuncta* C., *quadripuncta* C., *quinquepuncta* C., *arcuata* Wh., *semiarcuata* C., *biarcuata* C., *parallela* C., *digitata* C., *costojuncta* Tutt, *retrojecta* C., *centrijuncta* C., ♀ *plumbescens* Tutt, *basilongata* u. *discoelongata* C., *pluripuncta* C., *unipuncta* C., *paucipuncta* C., *caeca* C. (*cinnus* Gerh.) und *parvipuncta* C. — *L. minimus* Fuessl. Wird in der Dresdner Gegend nur äußerst selten noch gefunden. — ab. *obsoleta* Tutt. Das in der Fauna 1905 genannte, bei Dresden gefangene, unten augenlose ♀ gehört zu dieser Form. — *L. semiargus* Rott. In Dahlen fing Lange: *paucipuncta* C., *parvipuncta* C., *caeca* C., *elongata* C. u. 1 ♀ ab. *transversa* C., bei dem 2 Bogenreihen auf den Hfl quer über die Rippe miteinander verschmolzen sind. — *L. cyllarus* Rott. ab. *dimus* Brgstr. Selten unter der Stammform: bei Dresden: Saubachtal, Zitzschewig, Oberlößnitz (Schopfer in *Iris* XX S. 65 irrtümlich unter *lugens* Car.). — *L. euphemus* Hb. ab. *mamers* Brgstr. u. ab. *paula* Schultz: Auf den Elbwiesen bei Dresden in Anzahl (Dr. Walther). Lange fing bei Dahlen noch *parvipuncta* C. — *L. arcas* Rott. Bei Nossen und Dahlen *pauci-* u. *parvipuncta* C. von Lange gef. —

Cyaniris argiolus L. ab. *thersanon* Brgstr. Bei Freiberg und Dahlen öfter gef., desgl. *parvipuncta* Fuchs u. *paucipuncta* C. (E. Lange).

(*Heteropterus morpheus* Pall. Nach Ochsenheimer, Schmetterl. Sachsens S. 464 ein einziges Mal bei Leipzig

und zwar tot in einer Spinnenwebe gef., s. auch Speyer S. 285).

Pamphila palaemon Pall. Im Leipziger Gebiet wurde früher ein ganz schwarzes Stück ohne gelbe Zeichnung gef. (Dorn I).

Adopaea acteon Rott. In den letzten Jahren bei Leipzig mehrfach gef.: Gundorf, Bienitz, Miltitz. Bei Dahlen alljährlich gefunden (E. Lange), bei Zehren a. Elbe VIII. 1919 in Anzahl (E. Möbius, Dr. Walther).

Augiades comma L. ab. *juncta* Tutt (Obth. Etudes: XX Pl. 6 Fig. 85). Das in der Fauna genannte bei Dresden gef. Stück, bei dem auf den Hfl die Flecken zu einem, nur durch die Adern durchschnittenen weißen Fleck zusammengefloßen sind, gehört dieser Form an. Ein gleiches Stück fing Lange bei Dahlen am 3. VIII. 1921. — Ebenda fing derselbe am 5. VIII. 1921 ein albinistisches ♂.

(*Hesperia carthami* Hb. 'Das von Detzner angegebene zahlreiche Vorkommen bei Zeithain bezieht sich auf *alveus* Hb, wie nachträglich festgestellt worden ist. Auch das in der Fauna angegebene Vorkommen in der Löbnitz und im Saubachtal beruht auf gleichem Irrtum, denn ich sah noch nie ein in Sachsen gefangenes Stück, auch nicht in der bekannten Sammlung Seiler im Museum für Tierkunde in Dresden (E. Möbius). — H. s. a o Hb. Auch bei Plauen i. V. selten vorkommend, in Jocketa von Heinitz gef. — *H. serratulae* Rbr. ab. *caecus* Fr. In der Sammlung Seiler befindet sich 1 Stück, am 11. VI. 1903 im Friedewald bei Dresden gef., das nur noch einige weiße Flecken in der Vflspitze besitzt und deshalb dieser Form zuzurechnen ist. — *H. alveus* Hb. Bei Weinböhla am 23. VIII. 1908 ein auf der Vfloseite mit nur einigen kleinen weißen Punkten am Vorderrand gezeichnetes Stück, (der vorigen *serratulae* ab. *caecus* Fr. sehr ähnlich) gef. (E. Möbius). — (*H. armoricus* Obth. Nach Rebel (Verh. Zool. bot. Ges. Wien Bd. 64 S. 693) in Sachsen vorkommend. Diese Angabe muß stark bezweifelt werden; in der Sammlung Seiler befindet sich zwar 1 Stück unter diesem Namen, am 24. VII. 1901 im Friedewald gef., welches meiner Ansicht nach nur ein kleines zeichnungsarmes Stück von *alveus* Hb. ist; Genitaluntersuchungen müßten diese Frage klären).

Acherontia atropos L. In Leipzig wurde Ende Mai 1920 1 ♀ gef. (Jahn) — ab. *obsoleta* Tutt. In der

Sammlung Seiler befinden sich 2 Stück aus Meißen und dem Erzgebirge (Iris XXXIV S. 273).

Smerinthus populi L. ab. *fuchsi* Bartel. Im Ostragehege bei Dresden am 10. V. 1916 ein ♀ gef. (E. Möbius). — Ein der var. *populeti* Bien ähnliches ♀ wurde aus einer bei Leipzig gef. R. erzogen (Reichert).

Dilina tiliae L. Die Formen *brunnea* Bartel (*brunnescens* Stgr.), *marginipuncta* Tutt, *maculata* Wilgr., *costipuncta* Clark, *centripuncta* Clark, *suffusa* Clark und *obsoleta* Clark (ab. *extincta* Stgr.) wurden bei Leipzig und anderwärts mehrfach gef. und erzogen.

Sphinx ligustri L. ab. *albescens* Tutt. Am 2. VI. 1915 in Leipzig am Licht gef. (Dr. Hörhammer). — ab. *obscura* Tutt. In Leipzig im Juni 1915 und 1916 2 Falter erzogen (F. Müller). In Mittelbach bei Chemnitz 1 Stück erzogen (Gillmer in Ent. Z. Frankfurt XXXV Nr. 20) — ab. *lutescens* Tutt. Bang-Haas erhielt vor einigen Jahren von einem Sammler Mai bei Dresden eine Anzahl Falter, bei denen das Rot durch eine weißlich-gelbe Farbe ersetzt war, in der Nachzucht waren immer wieder solche Stücke vorhanden, im ganzen ca. 30 Falter.

Protoparce convolvuli L. In Miltitz bei Leipzig fand Reichert eine fast erwachsene R. am 25. VII. 1917 mittags oben auf Kartoffelkraut sitzend. In Dresden wurde der F. im September 1917 häufig gefangen.

Hyloicus pinastri L. ab. *fasciata* Lampa: Am Auer und im Rabenauer Grund bei Dresden (Schopfer) — ab. *brunnea* Spul. und ab. *unicolor* Spul. Mehr oder weniger schwarze Falter wurden in den letzten Jahren bei Coswig—Weinböhl öfter gef., in Plauen i. V. ein tief-schwarzes Stück von Hense gef., im Rabensteiner Wald bei Chemnitz 1 Stück ab. *unicolor* Spul. (Gillmer) — ab. *grisea* Tutt. 1 ♀ bei Chemnitz gef. (Gillmer in Insektenbörse 22. J. S. 68).

Deilephila gallii Rott. Als Nachkommen der 2. Gener. wurden im Oktober 1921 zahlreiche R. auf den Elbwiesen bei Dresden an Labkraut gef. Am 1. IX. 1911 ein ♀ 2. Gen. im Ostragehege gef. (E. Möbius). — *Deuborbiae* L. ab. *rubescens* und Uebergänge zu ab. *esulae* B. wurden mehrfach in Plauen i. V. erzogen. Aus Meißner P. gezogene Stücke stellen eine Vereinigung der ab. *suffusa* Tutt und ab. *bilinea* Schultz dar (Gillmer in Ent. Z. Frankfurt XXXV Nr. 20) — ab. *helioscopiae* Selys. und ab.

lafitolei Th. M. je 1 ♀ aus Weinböhla in Sammlung Seiler.

Chaerocampa celerio L. Am 6. X. 1906 wurde auf dem Weißen Hirsch bei Dresden im Heidekraut ein toter, noch spannwicher, gut erhaltener F. gef. (E. Möbius).

Metopsilus porcellus L. Im Juni 1915 wurde der Falter wieder einmal zahlreich im Östragehege in der Dämmerung an Flieder, *Lonicera* und *Symphoricarpos* schwärmend beobachtet. In Plauen i. V. wurde ein grauoliv gefärbtes Stück (Iris XXVII T. IV Fig. 5) von Torge erzogen.

Pterogon proserpina Pall. In Klein-Steinberg bei Leipzig wurden am 6. VIII. 1916 24 R. an *Epilobium hirsutum* gef. (Reichert), desgl. zwischen Bienitz und Rückmarsdorf 20 R. am 11. VIII. 1907 (Abel). — ab. *grisea* Rbl. Ein ♀ bei Zöblitz am 20. VI. 1916 (Dr. Trübsbach).

Hemaris fuciformis L. Im Erzgebirge bei Bienenmühle, im Flöha- und Rauschenbachtale, wo überall *Lonicera nigra* L. wächst, ziemlich häufig vorkommend (E. Lange).

Hoplitis milhauseri F. Wurde in der Lausitz weiterhin gefunden in Löbau (Berndt), in Lauske (Köhler), die Raupe in Ossling (Severin). —

Drymonia trimacula Esp. ab. *dodonaea* Hb. In Loschwitz, Weißer Hirsch bei Dresden im Juni 1913 am Licht (Dr. Walther), in Bienenmühle i. E. am 11. VI. 1919 1 ♂ (E. Möbius); in Löbau mehrfach gef. (Graf), in Bautzen (Starke), im Merschwitzer Bergwalde am Licht (Schultze). — *D. chaonia* Hb. Bei Dresden keineswegs „sehr selten“, wie in der Fauna angegeben, Dr. Walther fängt den Falter im April, Mai häufig am Licht in Loschwitz, Weißer Hirsch. — ab. *lunula* Grünb. 4 Stück aus Leipzig in Sammlung Seiler.

Notodonta tritophus Esp. (*torva* Hb.). In Strehla bei Bautzen fand Köhler die R., in Löbau der F. mehrfach gef. (Graf).

Lophopterix cuculla Esp. Weitere Fundorte sind: Valtenberg (Dr. Walther), Rechenberg i. E. 1 ♀ im Juni 1919 (E. Lange), Plauen i. V. s. s. (Schweitzer).

Ptilophora plumigera Esp. Auf dem Valtenberge fand Graf einen Falter am 14. März 1920.

Thaumetopoea processionea L. Wurde auch neuerdings in Leipzig am Licht gef. am 2. VIII. 1913 und 12. VIII. 1915 (Reichert). — *Th. pinivora* Tr. Bei Zeithain in den letzten Jahren in großer Anzahl gef., auf manchen Kiefern bis 50 faustgroße Nester, Falter am 7. VIII. 1919

häufig zwischen den Nadeln sitzend. (Detzner in Ent. J. Krancher 1921, S. 113). Nach Angaben Dr. Tempels ist er schon 1889 dort vorgekommen. Im Ostragehege bei Dresden flog am 12. VIII. 1919 1 ♂ an das Licht, fast zu gleicher Zeit wurde auch in Kötzschenbroda 1 ♂ am Licht gef. (E. Möbius). Auch bei Dahlen wurden mehrfach Raupenester gefunden (E. Lange).

Orgyia antiqua L. ab. *infernalis* Rbl. In Bautzen 1 Stück 1908 erzogen (Starke) — v. *modesta* Heyne 3 dunkelaschgraue ♂ erzog Seiler aus einem Dresdner Ei-gelege (stecken als *grisea* Seiler in der Sammlung). — *Euproctis chrysorrhoea* L. ab. *punctigera* Teich. Bei Dresden n. s. gefunden (Schopfer). — *Porthesia similis* ab. *nyctea* Gr. G. Aus dem Friedewald bei Dresden 1 Stück in Sammlung Seiler, aus Raupen von Klotzsche 1911 in Anzahl (Dr. Walther). — *Lymantria monacha* L. Aus Dresden und Leipzig wird mitgeteilt, daß die dunklen Formen immer häufiger auftreten, die neuerdings aufgestellte, total schwarze *atra* Linstow n. s. darunter. — In den Jahren 1906—1912 wurde Sachsen wieder sehr von der Nonnenplage heimgesucht, besonders das Jahr 1908, worüber in den Tageszeitungen viele Mitteilungen erfolgten. In Zittau wurden auf dem Dache des Elektrizitätswerkes Exhaustoren mit Scheinwerfern aufgestellt, damit wurden in einer Nacht 1 Zentner 28 Pfund Nonnen, vorwiegend ♀ vernichtet. (S. Weißwange, Der Kampf gegen die Nonne, Darstellung der großen Nonnenkalamität und die Bekämpfungsmaßnahmen in den Zittauer Stadtforsten 1906—1910, Neudamm 1914). In der Gegend von Löbau und Bautzen wurden 1908 rund 150 Millionen Falter vernichtet. In Leipzig flogen am 27. VII. 1908 die F. in solchen Massen an die Lichtquellen, daß dieselben wie mit einer undurchsichtigen Wolke verdunkelt wurden. In Dresden traten sie ebenfalls massenhaft auf, Sperlinge und Schwalben räumten unter den Faltern stark auf. Auch im Jahre 1920 trat die Nonne in den Waldungen von Dippoldiswalde, Pirna und Zittau und im Vogtlande wieder häufig auf, besonders stark in diesem Jahr.

Ocneria detrita Esp. Wurde auch in Plauen i. V. in einem Stück gef. (Dressel).

Malacosoma neustria L. ab. *pyri* Scop. Ebenso häufig als die Nominatform. — ab. *unicolor* Tutt. In Dresden 2 ♂ einfarbig gelb, ohne Binden erzogen (E. Möbius).

— In Leipzig wurden 1919 Falter erzogen mit hellbraun-gelbem Mittelfeld der Vfl., das Wurzel- und Saumfeld dunkelgraubraun, die Querlinien fehlen, die ♀♀ mehr monoton graubraun (Fiedler). — (*M. castrensis* L. Nach Speyer bei Leipzig selten, nur an wenigen Stellen. Neuere Funde sind nicht bekannt.)

Trichiura crataegi L. Auch in Plauen i. V. als Seltenheit gef. (Schweitzer).

Poecilocampa populi L. ab. *albomarginata* Heyne. Aus R. vom Crimmitschauer Wald bei Chemnitz 1 ♀ am 3. XI. 1918 erzogen (R. Möbius).

Lasiocampa quercus L. In Leipzig wurden mehrere Scheinzwitter gef.: 1 ♂ mit ♀ Färbung bei Dobruschütz 1920 (Grosschupp), 1 ♀ mit zahlreichen breiten Strahlen von ♂ Färbung (Reichert).

Macrothylacia rubi L. ab. *griseo-conjuncta* Tutt. 1 ♀ fand Feurich bei Seitschen in der Lausitz.

Cosmotriche potatoria L. ab. *berolinensis* Heyne. In Bautzen 1900 1 Paar erzogen (Starke) und bei Löbau gef. (Graf).

Selenephra lunigera Esp. ab. *lobulina* Esp. Weitere Funde dieser Seltenheit: Im Naundorfer Revier bei Leipzig 1 R. am 31. X. 1905 (E. Müller). In der Oberlausitz fand Schütze in Rachlau 1 ♀ am 10. VIII. 1907, auf dem Löbauer Berg 1917 und 1918 die R. in Anzahl von Fichten geklopft und Falter erzogen (Berndt, Schlaphof).

Epicnaptera ilicifolia L. In Altenhain bei Leipzig am 7. VII. 1905 5 R. gef. (Vollandt), bei Dornreichenbach und Dahlen die R., manche Jahre n. s. (E. Lange). In der Oberlausitz fand Schütze die R. im September bei Rachlau. In Plauen i. V. einmal gef. (Schweitzer).

Gastropacha quercifolia L. ab. *alnifolia* O. Bei Leipzig am 28. VII. 1913 am Licht (Kittel). Aus einer im Mai 1913 bei Klein-Steinberg bei Leipzig auf *Salix repens* L. gefundenen R. wurde 1 Exemplar gezogen, welches im Wurzelfelde so dunkel wie *alnifolia* O. gefärbt ist, im Saumfelde aber hellere Färbung zeigt als die Stammform (Tröger). — *G. populifolia* Esp. Bei Zeithain am 9. VIII. ein ♀ gef. (Detzner).

Dendrolimus pini L. ab. *unicolor-brunnea* Rbl. Ein einfarbig lichtbraunes ♀ wurde in Plauen i. V. 1910 von Wagner gef. (Iris XXVII T. IV Fig. 6). 1 ♀ 1 ♂ dieser Form aus Zeithain in Sammlung Seiler.

Lemonia taraxaci Esp. Zu den in der Fauna 1905 angeführten Funden des F. im Vogtlande ist noch hinzuzufügen, daß auch die Raupe bei Adorf von Preuß gef. wurde. — *L. dumi* L. Zwischen Hänichen und Gundorf bei Leipzig mehrere ♂ am 13. X. 1907 in den ersten Nachmittagsstunden fliegend beobachtet (Tornier), ebenso zwischen Hartmannsdorf und Eythra 1 ♂ am 20. X. 1907. Bei Moritzburg wurde am 2. VI. 1918 eine erwachsene R. an einer Hieraciumblüte im Sonnenschein fressend gef. (E. Möbius).

Agria tau L. ab. *dealbata* Günner (Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1908, S. (81). Das in der Fauna 1905 auf T. II Fig. 4 abgebildete ♀ gehört zu dieser Form mit fehlendem Weiß auf der Flügelhälfte. Bei Rechenberg i. E. fing Lange am 16. V. 1921 ein ebensolches ♀. Dr. Walther zog die Form in Anzahl von ♀ aus der Dresdner Heide — f. *subcaeca* Strand. ♀♀ dieser Form in Anzahl jedes Jahr in der Dresdner Heide (Dr. Walther).

Drepana lacertinaria L. g. aest. *erosula* Lasp. ist die einfarbig braune 2. Gener., welche im Juli, August überall vorkommt. — *D. cultraria* F. g. aest. *aestiva* Spr. Diese kleinere, dunklere 2. Gener. fliegt spärlicher im Juli, August.

Panthea coenobita Hb. Die in der Fauna 1905 genannten Falter mit breiter schwarzer Mittelbinde gehören der ab. *latefascia* Rbl. an.

Trichosea ludifica L. v. *lugens* Obth. (Culot, Pl. 2 Fig. 1). Dieses melanistische Stück schlüpfte Ihle sen. in Deutsch-Einsiedel i. E., gelangte in Jahns Sammlung, dann in die Wiskottsche und ist jetzt in der Oberthürschen Sammlung (teste: Ihle jun.).

Acronycta leporina L. ab. *bimacula* Maasen. Einzeln unter der Stammform bei Dresden und wohl auch anderwärts (E. Möbius). — *A. aceris* L. ab. *candelisequa* Esp. In Leipzig 1915 und 1919 von Dr. Hörhammer gef., desgl. 1 ♂ in Klingenberg bei Dresden am 13. VIII. 1916 (E. Möbius). Auch in Plauen i. V. vereinzelt gef. — *A. alni* L. Weitere Fundorte: Bei Dornreichenbach fand Lange im Juli 1917 2 R., in der Lausitz am Czerneboh 1 R. von Schlaphof, den F. 1921 am Valtenberg von Graf. In Plauen i. V. wurde der F. einigemal am Köder gef. (Schweitzer). — *A. psi* L. ab. *suffusa* Tutt. Bei Leipzig 1916 gef. (Dr. Hörhammer), auch bei Dresden

wiederholt gef. (*E. Möbius*). — *A. menyanthidis* View. Auf den Hochmooren des Erzgebirges wiederholt gef., u. a. am Cranichsee bei Carlsfeld am 3. VII. 1902 geködert (Gillmer in Insektenbörse 22. J. S. 67), 1 F. im Sommer 1909 (Ayrer), in Reitzenhain an Ebereschen sitzend Pfingsten 1909 (H. Friedemann). Bei Leipzig wurde 1907 1 ♀ gef. (Dr. Cajar). In der Oberlausitz im August 1891 bei Oppelsdorf (Ahnert), bei Königswartha fand Schütze 2 frische ♀ an Bäumen. — *A. abscondita* Fr. Für die Dresdner Gegend wurden 2 Generationen im Mai-Juni und August festgestellt, Dippelsdorf 7. VIII. 1908, Wilder Mann 29. VII. 1908 (*E. Möbius*).

Craniophora ligustri F. Mehrere R. 1901 in Leipzig auf Liguster (Petzold), in Wahren am 7. X. 1906 1 R. an *Fraxinus excelsior* (Reichert), desgl. im Rabenauer Grunde bei Dresden 6 R. (*E. Möbius*). Bei Bienenmühle i. E. n. s., im Juli 1921 in Anzahl geködert (*E. Lange*), Zeisigwald bei Chemnitz 1909 1 R. (Morgenstern), Plauen i. V. 1 F. (Wagner).

Arsilonche albovenosa Goeze. In Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig Ende Juni 1901 mehrere erwachsene R. gef. (Schröter).

A. molothina Esp. In den letzten Jahren bei Dresden recht selten geworden, im Mai 1912 fand Skell 1 F. an einer Kiefer sitzend in der Dresdner Heide. In Leipzig am 2. VI. 1913 1 F. am Licht (*E. Müller*). In Niederkunnersdorf in der Oberlausitz 1904 1 ♂ gef. (Glathe). — *A. polygona* F. Am Kottmar in der Lausitz wurde 1 ♀ gef. (Starke), auf dem Hayn bei Oybin fand Berndt 1 Falter und auf dem Löbauer Berg 1 Flügel. — *A. janthina* Esp. In Loschwitz fing Dr. Walther am 14. VIII. 1920 1 ♀ am Köder, in der Lausitz bei Rachlau desgl. Schütze. — *A. fimbria* L. ab. *brunnea* Tutt und ab. *solani* F. Vereinzelt unter der Nominatform bei Löbau, Dresden usw. — *A. obscura* Brahm. Bei Bautzen am 10. VIII. 1905 1 ♀ geködert (Köhler). — *A. orbona* Hufn. ab. *subsequa* Hb. In Plauen i. V. unter der Stammform gef. — *A. collina* B. Wurde in Neugersdorf in der Oberlausitz aus R. erzogen (Jäckel in *Iris* XXV, S. 102). Im Erzgebirge in den Tälern der oberen Freiburger Mulde, bei Bienenmühle entdeckte Lange diese Art 1915 und fand die R. daselbst häufig in den folgenden Jahren. Genaue Beschreibung des Falters, der R. und Biologie s. in *Iris* XXXI S. 122–129. — *A. sincera* HS. Das in der Fauna 1905 unter *v. rhaetica* Stgr. angeführte, bei Einsiedel i. E.

von Ihle sen. gefangene Stück gehörte zweifellos der Stammform an, da nur diese auf deutschen Mittel-Gebirgen vorkommt und rhaetica Stgr. jetzt auch als eigene Art angesehen wird. Das im Staud.-Rbl.-Katalog 1901 S. 138 angegebene Indigenat: Sax. (Chemnitz) beruht auf Mystifikation (s. Korrespondenzbl. Iris 1910 Nr. 1). — *A. candelarum* Stgr. Auch bei Plauen i. V. einige Male gef. (Schweitzer). — *A. umbrosa* Hb. Wurde in Plauen i. V. am Licht gef. (Hense). — *A. florida* Schmidt. Bei Freiberg früher sehr häufig, in neuester Zeit seltener, wohl als Folge der Entwässerung des Fanggebietes (Lange), auch in Plauen i. V. selten gefunden (Schweitzer). — *A. dahlia* Hb. In der Lausitz auch bei Löbau gef. (Graf), ferner bei Chemnitz (Int. ent. Z. Guben XIX, Nr. 31) und bei Plauen i. V. einige Male (Schweitzer). — *A. margaritacea* Vill. ab. atra Rbl. Ein gleiches Stück wie das in der Fauna T. II Fig. 13 abgebildete, melanistische Stück wurde am 27. VIII. 1912 ebenfalls bei Meißen gef. (beide in Sammlung Seiler). — *A. rectangula* F. Bei Meißen wurde 1908 ein F. gef. (Taggeselle). — *A. forcipula* Hb. Meißen-Knorre 2 Stück. — *A. musiva* Hb. Auch von dieser Art wurde 1908 ein F. bei Meißen gef. (Zeidler). — *A. cinerea* Hb. Neuere Funde: In Leipzig am 2. VI. 1919 am Licht (E. Müller), im Saubachtal bei Dresden am 25. V. 1906 ein frisches ♂ an einem Stamme sitzend (E. Möbius), in Loschwitz Ende Mai am Licht (Dr. Walther), in Plauen i. V. mehrfach an Laternen gef. (Torge). — *A. tritici* L. Im August 1905 war diese Art bei Bautzen häufig (Köhler). — ab. *eruta* Hb. Im Ostragehege bei Dresden jedes Jahr im Juli in Anzahl am Licht gef. (E. Möbius), auch in Plauen i. V. unter der Stammform selten vorkommend. — *A. corticea* Hb. Im Juni 1898 wurde diese Art in Bautzen zahlreich gef. (Köhler), in Rachlau am 13. VII. 1898 einmal am Licht (Schütze). — *A. segetum* Schiff. ab. *nigricornis* Vill. Unter der Stammart überall z. h. vorkommend. — *A. saucia* Hb. ab. *margaritosa* Hw. Wurde auch bei Niederkunnersdorf in der Lausitz von Glathe gef. — *A. vestigialis* Rott ab. *albidior* Petersen. 2 ♂ 1 ♀ aus Weinböhla in Sammlung Seiler. — *A. prasina* F. ab. *jaspidea* Bkh. Am Löbauer Berge 1910 ein F. gef. (Graf). — *A. occulta* L. ab. *implicata* Lef. (*passetii* Th. M.). Ist mehrfach erzogen worden in Dresden und Chemnitz, bei Neusalza von Graf gef. —

Mamestra brassicae L. v. *scotochroma* Rüb. Von dieser dunklen Form befinden sich 10 Stück aus Coswig bei Dresden in Sammlung Seiler. — *M. advena* F. ab. *nitens* Haw. 3 Stück aus dem Friedewald bei Dresden in Sammlung Seiler. — *M. albicollis* Hb. In der Lausitz wurde auch bei Niederkunnersdorf 1920 ein F. gef. (Glathe). — *M. aliena* Hb. Auch bei Leipzig wurden im Juli 1914 zwei F. am Licht gef. (Reichert). — *M. dissimilis* Knoch ab. *suasa* Bkh. (*variegata* Rbl.). Ziemlich oft unter der Nominatform bei Dresden und wohl auch anderwärts. — *M. trifolii* Rott. Die R. wurde in Miltitz bei Leipzig am 22. VI. 1921 mehrfach an *Artemisia absinthium* L. gef. (lebt sonst auf *Atriplex* und *Chenopodium* (Reichert). — *M. reticulata* Vill. Auch bei Plauen i. V., aber ziemlich s. gef.

Dianthoecia proxima Hb. Bei Geising i. E. 1 ♀ am 23. VII. 1905 gef. (E. Möbius). — *D. filigrama* v. *xanthocyanea* Hb. In Sachsen kommt nur diese Form vor, *filigrama* Esp. fliegt in südlichen Gegenden. Der Wortlaut in der Fauna 1905 S. 190 ist entsprechend zu berichtigen. (Nach Warren ist *xanthocyanea* eigene Art.) Im Juli 1912 die R. an *Silene nutans* L. in der Löbnitz gef., im Frühjahr 1913 schlüpften 4 Falter (E. Möbius); kommt auch in Plauen i. V. vor. — *D. carpophaga* Bkh. Auch in Plauen i. V. selten vorkommend. — *D. irregularis* Hufn. Meißen-Neudörfchen.

Bombycia viminalis F. Der in dem Flachlande bei Leipzig seltene F. wurde daselbst am 23. VII. 1915 am Licht gef. (Reichert). — ab. *saliceti* Bkh. Aus den bei Geising häufigen R. mehrfach erzogen (E. Möbius).

Miana ophiogramma Esp. Weitere Funde: Bei Bautzen im Juli 1911 ein F. am Licht (Starke), auch bei Plauen i. V. einmal gef. (Schweitzer). — *M. strigilis* Cl. Die var. *latruncula* Hb. wird auf Grund von Genitaluntersuchungen durch Dampf und Petersen als selbständige Art betrachtet mit der schwarzen Form *aethiops* Hw. (S. Berge-Rebel S. 479).

Bryophila raptricula Hb. Bei Groß-Steinberg bei Leipzig wurden am 7. VI. 1903 30 R. und 1 P. gef., in der Nähe des Rabensteins bei Grimma 2 R. und 3 P. am 5. VII. 1903 (E. Müller), an der Schiffsmühle bei Grimma 1 R. am 7. V. 1905 (Reichert). Im Ostragehege bei Dresden am 18. VIII. 1919 1 ♂ am Licht (E. Möbius). (Die R. lebt unter Steinflechten verborgen und verläßt ihren Schlupfwinkel

selbst beim Fressen nicht.) — *ab. deceptricula* Hb. und *ab. carbonis* Frr. Je 4 Stück aus Meißen in Sammlung Seiler.

Apamea testacea Hb. *ab. obscura* Obth. 2 ♀ aus Meißen in Sammlung Seiler. — *ab. obsoleta* Tutt. 2 ♂ und *ab. x-notata* Haw. 1 ♀ in Dresden gef. (E. Möbius).

Celaena matura Hufn. In Gundorf bei Leipzig wurden die R. und F. 1921 in den Waldungen nach Schkeuditz zu häufig gef. (Reichert), bei Dahlen (Lange), in Coswig am 17. VIII. 1916 1 ♀ geködert (E. Möbius).

Luperina zollikoferi Frr. Ein 2. Stück wurde in Sachsen gef. und zwar fand P. Meyer ein ♂ im Weinhaus seines Gartens in Chemnitz am 10. X. 1906 (det. Bang-Haas).

Hadena ochroleuca Esp. Weitere Funde: Moritzburg am 9. VIII. 1912 (E. Möbius), aus einer bei Bienenmühle gef. R. erzogen (Dr. Walther), bei Zeithain am 16. VII. 1921 (Wiesner). — *H. monoglypha* Hufn. *ab. intacta* Petersen: Nicht selten unter der Stammart bei Dresden, Weißer Hirsch, Zittau. — *H. hepatica* Hb. Weitere Funde: In Oetzsch bei Leipzig im Juli 1908 3 F. am Köder (Dittrich), im Rabenauer Grunde bei Dresden am 18. VI. 1912 ein frisches ♂ an einem Felsen (E. Möbius), in Plauen i. V. einmal gef. (Zabel). — *H. gemina* Hb. *ab. submissa* Tr. Aus Freiberg und Chemnitz in Sammlung Seiler in Anzahl. — *H. illyria* Frr. Am Fuße des Valtenberges fand Köhler ein frisches Exemplar (richtige Bestimmung außer allem Zweifel: Schütze). Jedenfalls einer der bemerkenswertesten Funde für Sachsen. — *H. secalis* Bjerk. *ab. ocula* Gn. Einzeln unter der Art, z. B. bei Dresden, Coswig (E. Möbius).

Episema glaucina Esp. v. *dentimacula* Hb. Die bei Dresden gef. Falter gehören alle dieser Form an, 1914 wieder zahlreich an den Laternen des Ostrageheges von Mitte August ab, dabei waren rote, der Nominatform nahekommende Stücke, aber auch weißgraue, die meinen v. *hispana* B. aus Italien gleichen (E. Möbius). Am Löbauer Berge und am Valtenberge (14. IX. 1902) von Graf gef., auch in Plauen i. V. (Schweitzer).

Aporophila lutulenta Bkh. Bei Riesa wurde ein ♂ gef. (Starke-Bautzen), Kmehlen bei Großenhain 2 ♂ (Engler, Morczek). — *A. nigra* Hw. *ab. seileri* Fuchs. Wurde in Coswig-Weinböhla in den letzten Jahren recht einzeln gef.; die Zucht beschreibt Seiler in *Iris* XXVI, S. 216.

Ammoconia caecimacula F. ab. *obscura* Schultz. In Mittelbach bei Chemnitz wurde von Naumann ein vollständig schwarzbraunes ♂ im September 1911 gef. (Gillmer in Ent. Z. Frankfurt XXXV, S. 78).

Polia flavicincta F. Anfang August 1905 ein F. in Klein-Steinberg bei Leipzig am Licht (Sauermann). — (*P. rufocincta* H.-G. Das in der Fauna 1905, S. 100 angeführte Vorkommen bei Chemnitz beruht zweifellos auf falscher Bestimmung, diese Art ist für Sachsen zu streichen).

Brachionycha sphinx Hufn. Wurde auch in Plauen i. V. einmal von Dressel gef.

Dichonia aprilina L. In der Dresdner Gegend zum mindesten jetzt sehr selten, ich habe in meiner 25jährigen Sammelzeit kein Stück gef. Auch in Plauen i. V. selten vorkommend.

(*Dryobota monochroma* Esp. Die in der Fauna 1905 S. 102 genannten beiden Funde beruhen höchstwahrscheinlich auf Verwechslung mit *Dich. convergens* F.)

Phlogophora scita Hb. In den Tälern des Erzgebirges verbreitet, Lange fand die R. häufig in Bienenmühle i. E., im Herbst an Farnkraut, im Frühjahr besonders an *Sambucus racemosa* L.

Mania maura L. Auch in Plauen i. V. sehr selten am Köder gef.

Naenia typica L. ab. *obscura* Spul. In Lengenfeld i. V. 1 ♂ erzogen (E. Möbius).

Jaspidea celsia L. Als neu für Sachsen wird diese unverkennbare Art als bei Auerbach i. V. und Umgebung vorkommend mitgeteilt, der F. wurde am Licht gef. (Schweitzer).

Helotropa leucostigma Hb. ab. *fibrosa* Hb. und ab. *albipuncta* Tutt: Beide Formen in der Sammlung Seiler aus Leipzig. Bei Niederkunnersdorf in der Lausitz in den Jahren 1911—13 in Anzahl am Köder gef. (Nocke).

Hydroecia micacea Esp. Vor einigen Jahren fand ich in meinem Garten im Ostragehege in reifen Erdbeeren kleine Eulenraupen, die ich mit Erdbeeren weiter fütterte, später mit unreifen Äpfeln, die sie ebenfalls aushöhlten. Die einzige Puppe ergab einen kleinen Falter dieser Art von zartrosaer Farbe. (Das Vorkommen dieser R. in Erdbeeren wird schon berichtet in Katters ent. N. 1878, S. 313 aus Bremen). — *H. petasitis* Dbld. In Markkleeberg bei

Leipzig wurde im Sommer 1920 die R. an *Petasitis officinalis* Much. gef. und zum Falter erzogen (E. Müller) Ent. Jahrbuch v. Krancher 1922, S. 98).

Gortyna ochracea Hb. In Gundorf bei Leipzig wurde am 8. VIII. 1920 1 P. im Stengel von *Eupatorium cannabinum* L. gef. (Rey). Wurde auch in Plauen i. V. an Laternen gef.

Nonagria typhae Thnbg. Ein sehr dunkles ♂ der ab. *fraterna* Tr., in Plauen i. V. erzogen, ist in Iris XXVII T. IV Fig. 7 abgebildet. — *N. geminipunctata* Hatch. In Gundorf bei Leipzig wurde die R. überall an *Phragmites communis* Trin., wo dasselbe nicht im Wasser steht, im Juli 1919 festgestellt, auch in Miltitz und Zöbiger gef. (Loos). In der Oberlausitz mit der Futterpflanze verbreitet und n. s. (Schütze), darunter ab. *nigricans* Stgr. und ab. *obsoleta* Tutt (in Sammlung Seiler). In Plauen i. V. selten im August (Schweitzer).

Senta maritima Tausch. Bei Leipzig fand Reichert im Schilfrohr an den alten Ziegellachen hinter Gundorf am 21. XI. 1897 eine R. In Plauen i. V. einmal von Wagner gef.

Tapinostola musculosa Hb. In Adorf i. V. wurde ein F. gef. — *T. fulva* Hb. In Weixdorf bei Dresden ein F. gef. (E. Möbius), in Strehla (Preuß) bei Bautzen im Oktober 1905 ein F. am Licht (Rost), auch am Kottmar (Starke). In Plauen i. V. an Laternen gef. (Torge).

Calamia lutos a Hb. In Bautzen fand Schütze am 21. IX. 1920 ein frisches ♂ mitten in der Stadt an einem Hause sitzend. In Löbau am Licht gef. (Graf); auch in Plauen i. V. sehr selten vorkommend (Schweitzer).

Leucania impudens Hb. Am Kottmar in der Lausitz n. s. (Starke) bei Niederkunnersdorf regelmäßig am Köder (Glathe), bei Löbau (Graf) — *L. impura* Hb. Auch in Plauen i. V. selten vorkommend (Schweitzer).

Leucania straminea Tr. Bei Zeithain ein geflogener Falter, (desh. fraglich) am 13. VII. 1918 (Detzner). Aus einer in der Bautzner Heide gef. R. erzog Starke am 6. VII. 1920 den Falter.

Caradrina quadripunctata F. Im Dresdner Ostragehege ein frisches ♀ bereits am 7. April 1919 an Sahlweideblüte gef. (E. Möbius). — *C. respersa* Hb. Am Baruther Berge in der Lausitz fand Schütze die R. an *Sedum acre* L. Auch in Plauen i. V. selten vorkommend (Schweitzer), ebenso *C. ambigua* F.

Hydrilla pallustris Hb. In Leipzig 1 ♂ und 6 ♀ im Juni 1913 am Licht (E. Müller), darunter 2 Stück der dunklen ab. *melanochroa* Stgr., auch Dr. Hörhammer fing am 9. VI. 1919 ein solches ♀ in Klein-Steinberg. Bei Waldheim 1 ♀ am 1. VI. 1912 gef. (Brauer).

Amphipyra livida F. Bei Neudorf in der Lausitz 1905 von Szymank gef. (Schütze).

Taeniocampa gothica L. ab. *rufescens* Tutt. und ab. *pallida* Tutt. allenthalben unter der Nominatform, z. B. bei Dresden n. s. — *T. populeti* Tr. ab. *intermedia* Steph. Aus Meißen 7 Stück dieser dunklen Form in Sammlung Seiler, bei Lindenau 1 Stück an Köder (E. Möbius). — *T. miniosa* F. In der Lausitz ferner bei Bautzen und Nadelwitz (Starke), bei Quoos (Köhler), Löbau (Graf). (Die jungen R. leben gesellschaftlich zwischen Eichenblättern eingesponnen, die erwachsenen R. verkriechen sich am Tage am Erdboden unter Laub (E. Möbius) — *T. opima* Hb. Wurde auch in Plauen i. V. selten gef. — *T. gracilis* F. ab. *rosea* Tutt. Im Ostragehege bei Dresden 1 ♀ am 30. III. 1913 (E. Möbius).

Panolis griseovariegata Goeze. Nach Warren gehört zu *griseovariegata* nur die graue Form, die Nominatform ist die rote = *flammea* Schiff. (*piniperda* Losch). Letztere ist in Sachsen die häufigere.

Calymnia pyralina View. Wurde auch in Bautzen am 14. VII. 1916 am Köder gef. (Starke) — *C. affinis* L. In Bautzen wiederholt am Köder, 1915 aus der R. erzogen (Starke) — ab. *unicolor* Stgr. Einige Stücke aus im Rosental bei Leipzig gef. R. erzogen (Reichert). — *C. diffinis* L. In Leipzig wurde am 25. VII. 1921 ein F. am Licht gef. (Wagner), in Plagwitz Ende August 1895 mehrere Falter am Köder (Steche). — *C. trapezina* L. ab. *nigra* Tutt. In Leipzig wurde ein F. von gänzlich tiefschwarzbrauner Grundfarbe der OfI erzogen, auf denen sich die Makeln und der Außenrand rehbraun abheben, die beiden Querlinien treten scharf weißlich hervor (O. Michalk) — ab. *grisea* Tutt. Ebenso häufig als die Nominatform. — ab. *rufa* Tutt und ab. *pallida* Tutt. Nicht selten, wohl überall. — ab. *conspersa* Warren. Aus Wachwitz 1 ♂ in Sammlung Seiler, 1 ♂ aus Tharandt (E. Möbius).

(*Cosmia contusa* Frr. Das im Stgr.-Rbl.-Katalog (auch Seitz) angeführte Vorkommen in Sachsen ist sicher Irrtum, nirgends habe ich darüber etwas feststellen können.)

Dyschorista suspecta Hb. In Dresden-Strehlen am 3. VII. 1908 am Licht (Dr. Walther), in Chemnitz und in Plauen i. V. selten. — *D. fissipuncta* Hw. Bei Dresden-Räcknitz, in Coswig 16. VII. 1902 und in Weinböhla 28. VI. 1909 am Köder (E. Möbius). Bei Lömischau in der Lausitz fand Schütze am 28. V. 1900 36 R. an *Populus italica* Much., bei Rachlau lebt die R. an glattblättrigen Weiden. — *ab. nigrescens* Tutt. 1 ♂ 1 ♀ aus Dresden in Sammlung Seiler.

Plastenis subtusa F. In Dresden-Strehlen am 29. VI. 1908 am Licht (Dr. Walther). Friedemann fand die R. n. s. in Chemnitz (Küchwald, Crimmitschauer Wald, Zeisigwald, Sechs Ruten) an Zitter- und Balsampappel. Sie lebt im umgeschlagenen Blattrand, den sie an ein Nachbarblatt anspinnt, wechselt mehrfach die Wohnung, an deren verwelkten Umschlägen ist das Vorkommen leicht festzustellen. Der F. wird seltener gef. am Köder, Licht oder durch Klopfen trockner Blattzweige.

Orthosia macilenta Hb. Wurde auch in Plauen i. V. gef. — *ab. nigrodentata* Fuchs. In Samml. Seiler 1 ♂ aus Leipzig und 1 ♂ 1 ♀ aus Bautzen. — *O. cellaris ab. ferruginea* Esp. Fast ebenso häufig als die graurote Nominatform. — *O. nitida* F. Bei Coswig am 1. IX. 1921, in Kötzschenbroda am 29. VIII. 1911 am Köder (Dr. Walther), auch bei Freiberg und in Plauen i. V. n. s. — *O. laevis* Hb. In Plauen i. V. selten vorkommend (Schweitzer) — *O. litura* L. *ab. ochreata* Spul. In Sammlung Seiler in Anzahl aus Coswig, scheint die Form der Heide zu sein.

Xanthia citrargo L. *ab. subflava* Ev. Diese schöne Form wird alljährlich in Löbau in Anzahl erzogen. — *X. aurago* F. Weitere Fundorte: Lindental bei Leipzig am 27. IX. 1914 (Süßespeck), Rachlau bei Bautzen (Schütze), am Kottmar (Starke), in Plauen i. V. (Schweitzer). — *X. gilvago* Esp. Bei Dresden in den letzten Jahren ziemlich häufig, besonders am Licht, in variabler Färbung. Auch in Plauen i. V. vorkommend. — *ab. suffusa* Tutt. In Leipzig im September 1918 von Dr. Hörhammer gef., in Dresden im Herbst 1918 mehrfach in Uebergängen (Möbius) — *ab. palleago* Hb. Die in der Fauna genannte Art *palleago* Hb. gehört zu *gilvago* Esp.: s. Berge-Rebel 9. Aufl. Bei Dresden n. s. — *X. ocellaris* Bkh. Auch bei Bautzen vorkommend. — *ab. lineago* Gn. Bei Dresden und Leipzig

mehrfach erzogen. — *ab. intermedia* Hab. Bei Leipzig, Dresden, Bautzen unter der Art. — *ab. carneago* Warren. In Leipzig am 5. X. 1921 am Licht (Dr. Hörhammer).

Orrhodia erythrocephala F. Wurde mit *ab. glabra* auch bei Plauen i. V. gef. (Schweitzer). — *O. vau-punctatum* Esp. In Hartmannsdorf bei Leipzig am 31. X. 1913 1 ♂ (Reichert), in der Stadt am 19. III. 1916 (E. Müller). Auch bei Plauen i. V. n. s. — *O. vaccinii* L. *ab. glabroides* F. und *ab. canescens* Esp. sind weitere, n. s. unter der Nominatform überall vorkommende Formen. — *ab. obscura* Tutt. In der Sammlung Seiler in Anzahl aus der Löbnitz. — *O. ligula* Esp. Im Großen Garten bei Dresden im Sommer 1917 an Lärche gef. kleine R. ergab bei Weiterfütterung mit Lärche im Oktober einen F. der *ab. polita* Hb. (Möbius).

Scopelosoma satellitia L. In Dresden wird ausschließlich die Form *brunnea* Lampa gef., in Chemnitz sah ich dagegen eine große Zahl dort gefundener F., die sämtlich der mehr grauen Nominatform angehörten (E. Möbius). — *ab. trabanta* Huene (mit reinweißer Makel). Ist ebenso häufig als mit rötlicher Nierenmakel. (In Fauna 1905 S. 122 ist unter *ab. brunnea* Lampa in Klammer beigefügt: Ohne weiße Makel. Diese Worte sind, da falsch, zu streichen).

Xylina semibrunnea Hw. In Coswig bei Dresden am 14. IX. 1911 und 9. IX. 1909 am Köder (Dr. Walther, Ayrer).

Xylomiges conspicillaris L. Auch in Plauen i. V. gefunden mit folg. Aberr. — *ab. melaleuca* View. In der Lausitz bei Kleinwelka am 16. V. 1909 (Starke), auf dem Löbauer Berge und am Rotstein (Graf).

Calophasia casta Stph. Diese unverkennbare Art aus bei Tauchwitz im Vogtlande an *Linaria* gef. R. einmal von Wagner erzogen. — *C. lunula* Hufn. Auch bei Plauen i. V. n. s. vorkommend (Schweitzer).

Cucullia tanacetii Schiff. In Miltitz bei Leipzig am 4. VII. 1917 3 R. an *Artem. absinthium* L. (Reichert) — *C. chamomillae* Schiff. Im Ostragehege bei Dresden bereits am 17. April 1921 einen F. (E. Möbius), bei Dahlen früher häufig (E. Lange). In der Lausitz fand Schütze die R. bei Rachlau an *Chrys. leucanthemum*, bei Beucha auf *Anthemis* L. Wird auch in Plauen i. V. sehr selten gef.

(Schweitzer). — *C. artemisiae* Hufn. Auch in Plauen i. V. selten vorkommend, die R. an *Art. vulgaris* L. in Gärten (Schweitzer) — *C. absynthii* L. In Miltitz auf *Art. absinthium* L. eine R. am 11. IX. 1918 gef. (Reichert) — *C. argentea* Hufn. Im Weinböhlauer Kalkbruch am 20. VII. 1918 ein frischer Falter an einem Pflanzenstengel sitzend gef. (E. Möbius).

Anarta myrtilli L. Nach Warren kommt die dunkle Linnésche Stammform im Norden (Nordengland, Schweden) vor, unsre lebhaft rote Form zieht er zu *ab. rufescens* Tutt. — Aus einer in Coswig gef. R. wurde ein stark aberativer Falter erzogen: Zeichnung auf den schwarzbraunen Vfl ganz verwischt, nur mit breiter, weißer Antemarginalinie, Hfl einfarbig grauschwarz, ohne Spur des Gelb der Wurzelhälfte (E. Möbius).

Heliothis ononis F. Wurde auch bei Plauen i. V. einmal gef. (Torge). — *H. scutosa* Schiff. In Leipzig wurde am 12. VIII. 1914 1 ♂ am Licht, in Miltitz am 26. VI. 1918 zwei R. auf *Artemisia dracunculus* L. gef. (Reichert).

Pyrria umbra Hufn. Im Ostragehege-Dresden im Juli 1919 in Anzahl am Licht, die R. im August häufig daselbst an *Geranium pratense* L., leider fast sämtlich mit Parasiten besetzt (E. Möbius). Auch in Plauen i. V. selten vorkommend (Schweitzer).

Acontia lucida Hufn. In Plauen i. V. einmal aus der R. erzogen. — *A. luctuosa* Esp. Wurde auch bei Chemnitz gef. (Ent. Z. XIX S. 180).

Thalpochares paula Hb. Am Bienitz bei Leipzig wurde 1907 die R. auf *Helich. arenarium* D. C. gef., der F. im August daselbst.

Erastria argentula Hb. Bei Dornreichenbach in der Heide manche Jahre häufig (E. Lange). — *E. uncula* Cl. In Gundorf bei Leipzig am 17. VIII. 1919 die R. häufig von *Carex* gestreift, im Mai 1921 der F. daselbst n. s. (Reichert). Auch bei Dornreichenbach gef. (E. Lange). — *E. deceptor* Sc. In der Herrenheide bei Zeithain am 20. VI. 1918 gef. (Detzner). — *E. fasciana* L. *ab. albilinea* Haw. Aus dem Friedewald bei Dresden 1 Stück in Sammlung Seiler.

Scoliopterix libatrix L. Im Oberholz bei Leipzig fand Reichert am 18. VI. 1905 eine R. auf *Mespilus germanica* L.

Telesilla amethystina Hb. In Leipzig wurde am 11. VII. 1921 1 ♀ am Licht gef. (Wagner).

Abrostola asclepiadis Schiff. In Plauen i. V. einmal erzogen (Dressel).

Plusia moneta F. In Leipzig wurden einige F. erzogen, die der hellen v. *esmeralda* Obth. ähneln (Reichert, Gatter). — *Pl. consona* F. In Dörenberg bei Leipzig wurden am 27. V. 1917 und im Juni 1921 mehrere R. an *Nonnea pulla* D. C. von Dr. Stich gef. — *Pl. chryson* Esp. In der Löbnitz bei Dresden fing Ayzer im Jahre 1917 einen Falter (Iris XXXI S. 143). — *P. bractea* F. Im Jahre 1908 wurde ein F. an der Knorre bei Meißen gef. (Zeidler), am 31. VII. 1910 desgl. bei Tharandt (Winkler: Korresp.-Blatt Iris 1910 No. X), Anfang August 1912 in Rathen in der Sächs. Schweiz am Licht (R. Möbius), am 27. VI. 1917 am Pöhlberg bei Annaberg (Dr. Trübsbach). — *Pl. pulchrina* Hw. Auch bei Plauen i. V. einmal auf dem Bärenstein gef. (Dietze). — *Pl. interrogationis* L. Auf dem Hochmoor bei Reitzenhain am 1. VIII. 1921 einen F. gef. (E. Möbius); R. in Anzahl Bad Elster Ende Mai 1922 (Dr. Walther).

Pseudophia lunaris Schiff. Auch bei Freiberg und in Planitz bei Wurzen gef. (E. Lange), in Plauen i. V. einmal am Köder (Schweitzer). R. besonders am Sommertrieb höherer Eichen, wenn der Matrieb durch Frost oder *Tortrix viridana* L. vernichtet wurde (E. Möbius).

Aedia funesta Esp. Bei Kötzschenbroda Mitte Juni 1908 ein F. geködert (Dr. Walther).

Catephia alchymista Schiff. Bei Dresden an Baumwiese 17. V. 1909 und bei Klotzsche am 21. V. 1914 je 1 ♂ (E. Möbius), im Himmelsbusch am 16. VI. 08 und 9. IX. 1911 je ein F. am Köder (Dr. Walther, Skell), in Plauen i. V. im September 1906 am Bärenstein geködert (Schweitzer), auch einmal als R. gef.

Catocala fraxini L. v. *gaudens* Stgr. Bei Leipzig selten unter der Stammart (E. Müller). — *C. promissa* Esp. In der Lausitz fand Starke die R. mehrfach bei Neschwitz und erzog den F.

(*Toxocampa viciae* Hb. Nach Speyer bei Dresden vorkommend. Es dürfte eine Verwechslung mit *T. craccae* F. vorliegen (E. Möbius).

Epizeuxis calvaria F. In Gaschwitz bei Leipzig fand Reichert am 13. VI. 1902 eine erwachsene R. in einer hohlen Linde, in welcher sich ein Nest von *Vespa crabro* L. befand, Dorn in einem verlassenen Vogelnest bei Connewitz 3 kleine R., bei Hartmannsdorf im Mulm

einer alten Schwarzpappel 4 ziemlich erwachsene R. am 24. IX. 1905.

Herminia cribrumalis Latr. In Zöbigker bei Leipzig am 25. VI. 1908 zwei F. gef. (Dittrich), in Hänichen am 7. VII. 1907 1 ♂ am Ufer der Wasserlachen hinter dem Dorfe (Reichert).

Hypena obesalis Tr. Am Kottmar in der Lausitz 1 ♀ gef. (Starke). — *H. rostralis* L. ab. *radiatalis* Hb. Wurde auch bei Dresden und Bautzen gef.

Cymatophora or. F. ab. *unifasciata* Splr. Bei Bautzen am 20. VI. 1910 gef. (Starke). — ab. *fuscostigmata* Strand. Bei Nadelwitz in der Lausitz am 19. V. 1906 (Starke). — ab. *marginata* Warn. Am 4. V. 1913 1 ♂ in Lindenau bei Dresden (E. Möbius). — ab. *albigenensis* Warn. Bei Freiberg fand Lange 1 ♂ dieser Hamburger Form mit breitem lehmfarbigem Saum. — *C. octogesima* Hb. Bei Bautzen am 10. VI. 1910 gef. (Starke), in Plauen i. V. sehr selten. — *C. fluctuosa* Hb. Bei Weinböhla im Juli 1919 einige Falter (Dr. Walther). — *C. duplaris* L. Bei Freiberg sehr häufig, ebenso bei Bienenmühle und Holzhau i. E., vielfach stark geschwärzte F. (E. Lange). Auch bei Plauen i. V. (Schweitzer).

Polyplocia diluta F. Wurde im Frühjahr 1913 in Dörenberg bei Leipzig wieder gef. (Patzschke). Bei Plauen i. V. einige F. von Torge gef.

Brephos parthenias L. ab. *obscura* Prout. In der Sammlung Seiler 1 ♂ aus dem Friedewald und 2 ♂ aus der Lößnitz bei Dresden. — *B. nothum* Hb. In Hänichen bei Leipzig am 23. VII. 1913 ein F. an Sahlweide gef. (Reichert), bei Plauen i. V. selten vorkommend (Schweitzer).

Aplasta ononaria F. ab. *bérytaria* Stgr. Aus bei Dahlen gef. R. erzog Lange 1912 8 F., die ganz olivgrau gefärbt sind.

Pseudoterpna pruinata Hufn. Im heißen Sommer 1911 in Coswig auf der Heide am 21. VIII. 2 ganz frische F. 2. Gener. gef. (E. Möbius), desgl. bei Zeithain am 14. VIII. 1918 (Detzner). — ab. *agrestaria* Dup. Vereinzelt unter der Nominatform, 1 ♂ 1 ♀ aus R. von Lindenau bei Dresden (E. Möbius).

Euchloris pustulata Hufn. Bei Kötzschenbroda am 25. VI. 1908 ein F. am Köder; am Borsberg Ende Mai 1909 eine R. von Eiche geklopft (E. Möbius).

Nemoria porrinata Z. Bei Lindenau in der Lößnitz am 31. V. 1909 1 ♀ gef. (E. Möbius).

(*Acidalia flaveolaria* Hb. Nach Stgr.-Rbl.-Katalog 1901 diese alpine Art angeblich in Sachsen vorkommend, vielleicht hat es sich um ein aus Böhmen verschlepptes zeichnungsloses Stück von *A. trilineata* Sc., die bei Aussig häufig vorkommt, gehandelt. — *A. ochrata* Sc. und *A. rufaria* Hb. Die Angaben über Vorkommen dieser beiden Arten in Sachsen, obgleich von verschiedenen Orten angegeben (Fauna 1905 S. 146 bz. 147), müssen stark bezweifelt werden. Meines Erachtens handelt sich es um Bestimmungsfehler, denn ich sah noch kein Stück beider Arten aus Sachsen, auch in der bekannten Sammlung Seiler sind keine vorhanden. An den Orten ihres Vorkommens (meist xerophiles Hügelgelände), sind sie nicht einzeln, sondern gewöhnlich gehäuft zu finden. — *A. moniliata* F. Wurde auch bei Dohna im Juli 1905 in Anzahl gef. (E. Möbius). — *A. contiguaria* Hb. Bei Herrnskretsch (nahe der sächs. Grenze) am 17. VII. 1910 ein frisches ♂ an einem Felsen (E. Möbius). In der Lausitz bei Lömischau am 20. VII. 1921 (Starke). Zschopautal in Anzahl Juli 1922 (R. Möbius). — *A. virgularia* Hb. ab. *obscura* Mill. Bei Dresden, Coswig und auch anderwärts. — ab. *bischoffaria* Lah. Nicht selten, verbreitet. — *A. pallidata* Bkh. Saubachtal bei Dresden. 30. V. 1905 1 ♀, in Gottleuba am 5. VI. 1910 1 ♂ (E. Möbius). — *A. straminata* Tr. Bei Machern am 22. VII. 1906 1 ♀, Kohlenberg bei Brandis am 23. VII. 1899 1 ♂ (Müller). — *A. herbariata* F. In Drogenhandlungen oft schädlich, so in Leipzig Juli 1905 zwischen Blättern von *Malva silvestris* L. (Reichert). — *A. dilutaria* Hb. Bei Dohna am 13. VII. 1906, bei Kreischa am 29. VI. 1907 (E. Möbius). — *A. interjectaria* B. In Miltitz bei Leipzig am 6. VII. 1913 und 30. VI. 1920 einige F. (Reichert). — *A. inornata* Hw. Auch bei Bautzen (Köhler) und bei Commerau in der Lausitz (Starke). — *A. deversaria* HS. In der Lausitz bei Mösa am 30. VI. 1905 (Starke). — *A. aversata* L. ab. *aurata* F. Nicht selten unter der Nominatform, z. B. bei Dresden-Klotzsche, Weißer Hirsch, Lößnitz. — *A. immorata* L. Bei Dahlen alljährlich in Anzahl gef. (E. Lange), auf dem Löbauer Berge (Graf).

Ephyraporata F. g. *aest. visperaria* F. In der Lößnitz am 22. VIII. 1910 (E. Möbius). — *E. quercimon-*

taria Bstlbgr. In Lindenau bei Dresden am 7. VIII. 1903 (E. Möbius), in der Lausitz bei Gutttau am 30. IV. 1906 1 ♂ (Starke). — *E. pendularia* Cl. ab. *decoraria* Newn. (*janthinaria* Stich). Aus einer bei Dahlen gef. R. erzog Lange diese prächtige Form: Alle Fl. dicht dunkel bestäubt, im Diskus mit rosigem Anflug, die vier weißen Ocellen stark abstechend, Submarginalband noch dunkler als die Flügelfläche. Das in der Fauna (S. 151) genannte Stück aus der Steinertschen Sammlung gehört auch zu dieser Form.

Timandra amata L. ab. *bipartita* Prout. Nach dem in der Fauna auf T. II Fig. 5 abgebildeten ♀ aus Leipzig benannt.

Lythria purpurata L. (Ueber den Formenkreis L. *purpurata* L. und L. *purpuraria* L. s. Seitz Bd. IV S. 155, Zerny in Verh. z. b. G. Wien 1916 S. (18) und Kitt. l. c. 1917, S. (198), ferner Cloß und Hannemann, System. Verz. der Großschm. des Berliner Geb. 1917, T. Fig. 1—7). Mit gen. vern. *demaïsoni* Prout muß die bisher mit *rotaria* F. bezeichnete 1. Gen. benannt werden — ab. *depurpurata* Kitt. (Ist die bindenlose *purpurata* L.-Form., während unter gen. aest. mer. *lutearia* Stgr. die bindenlose *purpuraria* L.-Form zu verstehen ist. Bei Beucha und Groß-Steinberg bei Leipzig 2 F. gef. (E. Müller) — ab. *hilarata* Kitt. Im Ostragehege bei Dresden, in der Löbnitz am 1. VIII. 1900 (E. Möbius) — ab. *ruberrima* Hannem. In der Löbnitz bei Dresden am 18. VI. 1901 1 F. (E. Möbius) — ab. *porphyria* H. S. Bei Freiberg fing Lange am 8. VI. 1909 1 ♂: Vfl ganz purpurrot, Hfl dunkelgelb, unten einfarbig purpurrot. — L. *purpuraria* L. VII. 22 bei Meißen in Anzahl von Engler gef.

Ortholitha coarctata F. 1921 und 1922 in 2. Gen. in Zeithain von Wiesner entdeckt. — *O. plumbaria* F. ab. *luridaria* Bkh. Lindenau bei Dresden am 15. VI. 1917 1 ♂, in Plauen i. V. einmal am Preißelpöhl gef. (Schweitzer) — ab. *extradentata* Pr. In der Löbnitz am 2. VI. 1899 (E. Möbius) — *O. cervinata* Schiff. In der Lausitz auch bei Niederkunnersdorf 1905 von Glathe gef. —

Mesotype virgata Rott. In der Sammlung Seiler steckt ein in Dresden und zwar in einem von Berlin gekommenen Eisenbahnzug im Juli 1897 gef. ♂.

Minoa murinata Sc. Die im Chemnitzer Gebiet äußerst seltene Art in Plauen i. V. häufig vorkommend, darunter ab. *cinerearia* Stgr. — ab. *cyparissaria* Mn.

Bei Pillnitz 1 ♂ am 28. IV. 1916, (ebenso dunkel wie meine Triester Stücke) (E. Möbius).

Anaitis plagiata L. ab. *tangens* W. In der Löbnitz ein Stück am 20. V. 1904 (E. Möbius).

Triphosa dubitata L. Entgegen den Angaben in der Fauna S. 158 erscheint der F. nach dem Zuchtergebnis von Dr. Walther nur in einer Generation, das ♀ überwintert und kopuliert erst im Frühjahr (s. auch Hofmann-Klos, Fauna von Steiermark) — ab. *cinerea* Stph. Bei Plauen i. V. unter der Stammform selten (Schweitzer).

Scotosia vetulata Schiff. Bei Quoos in der Lausitz fand Köhler die R. im Mai zwischen zusammengesponnenen Blättern wilder Birnsträucher. — *Sc. rhamnata* Schiff. In Miltitz bei Leipzig am 28. V. 1919 und in folgenden Jahren an *Rhamnus cathartica* L. (Reichert), desgl. in Pillnitz die R. jedes Jahr gef., die violette Form der R. ist seltener (E. Möbius).

Lygris reticulata Schiff. Ueber das Vorkommen im Erzgebirge bei Bienenmühle, Hermsdorf-Rehefeld s. Lange in Iris XXXV, S. 139. — *L. testata* L. Bei Freiberg findet Lange die R., die sonst an Sahlweide und Espenbüschen gef. wird, nur an Heidekraut. (l. c. S. 140) — *L. populata* L. Im oberen Erzgebirge häufig in Heidelbeerwäldungen, darunter nach Lange (l. c. S. 141) ab. *dotata* L., ab. *musauaria* Fr., ab. *fusca* Prout und ab. *circumscripta* Strand.

Larentia fulvata Forst. In Miltitz bei Leipzig am 23. VI. 1920 der F. häufig an *Rosa rubiginosa* L. (Reichert); über die R. s. Lange l. c. S. 142. — *L. variata* Schiff. ab. *nigrofasciata* G. Bei Dresden-Klotzsche 18. VIII. 1912, am Auer 7. VI. 1914, am Borsberg 3. X. 1920 (E. Möbius), bei Lömischau in der Lausitz 11. IX. 1912 (Starke). — ab. *albonigrata* Höfer: Saubachtal bei Dresden 27. V. 1919. — ab. *herrichi* Höfer: Dresdner Heide 4. VI. 1910, Borsberg 25. V. 1905, Löbnitz 3. VI. 1913. — ab. *reducta* Höfer. In der Dresdner Heide 1 ♂ e. l. 18. V. 1910. (Ueber diese Formen s. Verh. zool. bot. Ges. Wien LXX, S. 119.) — *L. juniperata* L. In Hohnstädt bei Grimma wurden die R. an Cyprisse gef. (F. Schlegel), auch bei Plauen i. V. selten (Schweitzer). — *L. siterata* Hufn. Der F. lebt von September bis Mai, eine 1. Gen. im Mai nach den Angaben Oehmes in Zeitschr. f. wiss. Insbiol. IV (1908) gibt es nicht. — *L. truncata* Hufn. Ueber das Vorkommen im

Erzgebirge und die Entwicklung s. Lange in Iris XXXV, S. 145. Neben der Nominatform und ab. *perfuscata* Hw. kommen vor: ab. *rufescens* Ström. (*mediorufaria* Fuchs), ferner ab. *centumnotata* Schulze aus R. mehrfach erzogen. — ab. *fumata* Lange (alle Fl. rauchgrau übergossen) nach 1 erzog. F. beschrieben, l. c. T. I. Fig. 29. — *L. immanata* Hw. Im oberen Erzgebirge ist der F. von Mitte Juli bis September häufig. Ueber den Unterschied von *truncata* Hufn. s. Lange, l. c. S. 148 (von *immanata* überwintert das Ei, von *truncata* die R.), der F. kommt auch bei Freiberg und Chemnitz vor. Im Zool. Garten in Dresden 1 F. im Vereinszimmer der Iris an Licht gef. (E. Möbius) — ab. *punctumnotata* Haw. Im Erzgebirge häufig neben der Nominatform, ferner wurde noch festgestellt: ab. *simpliciata* Wkr. und ab. *pithonissata* Mill. (l. c. T. I. Fig. 27 und 28) — ab. *griseonotata* Lange (l. c. T. I. Fig. 24). Nach einem erzogenen ♀ aus Bienenmühle beschreiben. — *L. firmata* Hb. In Groß-Steinberg bei Leipzig am 2. X. 1910 1 ♀ gef. (Reichert), auch in Plauen i. V. nicht selten (Schweitzer). Wenn Oehme in Zeitschr. f. wiss. Insbiol. IV (1908) S. 382 eine 1. Gener. im Mai annimmt, so entspricht dies nicht den Tatsachen. — (*L. munitata* Hb. Nach Stgr.-Rbl.-Katalog 1901 angeblich in Sachsen, beruht sicher auf Irrtum, diese nordische bzw. alpine Art kommt in Sachsen nicht vor) — *L. fluctuata* L. ab. *fasciata* Tutt. 1 F. bei Leipzig gef. (Weidlich), bei Coswig am 7. VI. 1914 (Dr. Walther), bei Tharandt 17. V. 1901, Pillnitz 14. V. 1918 je 1 F. (E. Möbius) — ab. *ochreata* Prout. Zweimal bei Bienenmühle gef. (E. Lange) — ab. *costovata* Haw. Vereinzelt daselbst; bei Bautzen 1 ♂ (Köhler), bei Coswig am 21. VII. 1913 (Dr. Walther) — *L. cambrica* Curt. In Bienenmühle i. E. in den letzten Jahren z. T. häufig (s. Lange in Iris XXXIV, S. 211—216 und XXXV, S. 152) — ab. *bradyi* Prout (*nigricaria* Rbl.). Die Hälfte der daselbst gef. F. gehört dieser Form an (Lange). — *L. vespertaria* Bkh. Der bei Leipzig seltene F. am Bienitz am 10. IX. 1911: 1 ♀ an Weißdornhecke gef. (Reichert), in Miltitz am 3. IX. 1919 1 F. gef. (Loos) — *L. incursata* Hb. In Bienenmühle Anfang Juni 1919 die F. in größerer Zahl gef., in andern Jahren selten. Wie mehrfache Zuchten erwiesen haben, überwintert bei uns die R., eine 2. Gen., wie Spuler angibt, entwickelt sich nicht (Lange). — *L. montanata* Schiff. ab. *continuata* Krulik. Zwei Stück aus dem Erzgebirge

(Lange) — *ab. degenerata* Prout (*constricta* Strand). Mehrere Stücke im Erzgebirge gef. (Lange) — In Bockau fing Hiller 2 Expl. mit fast verschwundener Mittelbinde. — *L. suffumata* Hb. Auf dem Rotstein bei Löbau ein frisches ♂ am 15. IV. 1908 (Starke). Im Erzgebirge bei Bienenmühle im Mai, ausnahmsweise schon Ende April (Lange in *Iris* XXXV, S. 155). Auch bei Plauen i. V. selten. — *L. ferrugata* Cl. mut. *unidentaria* Hw. Nach Prout im Seitz Mutation von *ferrugata*, womit viele Zuchtergebnisse übereinstimmen. — *L. spadicearia* Bkh. dagegen soll selbständige Art sein. — *L. designata* Rott. Weitere Fundorte: Hain-Oybin in der Lausitz, bei Neschwitz (Graf), im oberen Erzgebirge bei Bienenmühle, Deutsch-Georgen-
thal fand Lange den F. Ende Juni bis Juli in nur einer Gen. — *L. vittata* Bkh. In Leipzig am 2. VIII. 1913 1 ♀ am Licht (Reichert), in Klotzsche bei Dresden 8. VIII. 1908 1 ♂, im Ostragehege mehrfach am Licht (E. Möbius), Moritzburg. Bei Freiberg Mitte Juni 1909 im Hospitalwalde 10 Stück am Licht gef. (E. Lange), bei Plauen i. V. selten (Schweitzer) — *L. autumnata* Bkh. Scheint auf das Erzgebirge beschränkt zu sein, bei 600 bis 800 m vereinzelt im September an Straßenbäumen, während *dilutata* Schiff. im Oktober in tieferen Lagen oft häufig ist (Lange). — *L. caesiata* Lange. Ueber Vorkommen im Erzgebirge und folg. Formen s. Lange in *Iris* XXXV, S. 160—165 und T. I Fig. 1—18. *ab. nigricans* Prout. Bis 50 % der F., die Lange erzog, gehören dieser Form an, darunter selten: *ab. atrata* Lange (Fig. 15, 18): ganz schwarz, nur mit weißer Wellenlinie. — *ab. annosata* Zett. Selten, Uebergänge dazu häufiger. — *ab. divisa* Lange (Fig. 12, 16, 17) 1921 in einigen Stücken erzogen, desgl. *ab. paradoxa* Lange (Fig. 1, 2 und 3). — *ab. lacteofasciata* Lange (Fig. 4—8) Nach 4 ♂ und 2 ♀ beschrieben. — *L. infidaria* Lah. Im Rabenauer Grunde bei Dresden im Juli 1906 entdeckt, seitdem alle Jahre in Mehrzahl an Felsen gef., die schöne R. im Frühjahr an verschiedenen niederen Pflanzen. Einzelne Falter mit bes. gelb beschuppter Binde können der Form *flavocingulata* Stgr. zugerechnet werden. — *L. verberata* Sc. Bei Plauen i. V. im Juli, August selten vorkommend (Schweitzer), Jocketa 3. VIII. (3 Stück sah ich). Höchst interessantes Vorkommen. — *L. rivata* Hb. Von einem im Juni im Rabenauer Grunde bei Dresden gef. ♀ erzog ich mit Galium eine große Menge Falter, die

sämtlich erst im Frühjahr schlüpfen, die Angabe in der Fauna 1905, S. 168 über das Vorkommen einer 2. Gen. ist deshalb als irrtümlich zu berichtigen (E. Möbius). Lange erzielte allerdings eine teilweise 2. Gen. im August (Iris XXXV, S. 166) — *L. unangulata* Hw. Bei Dresden an der Baumwiese am 16. VI. 1914 ein ♂ gef. (E. Möbius), bei Plauen i. V. selten (Schweitzer) — *L. picata* Hb. Am Winterberg in der Sächs. Schweiz am 11. VII. 1908 1 F. (Dr. Walther), auf dem Oybin am 18. VII. 1907 (Richter), bei Plauen i. V. selten (Schweitzer). — *L. lugubrata* Stgr. Der bei Leipzig seltene F. am Bienitz am 2. V. 1910 an Weißdornblüte gef. (Dr. Stich), in der Harth am 23. VII. 1911 im Fichtenhochwald auf der Schattenseite der Stämme dicht am Boden sitzend den F. in Anzahl erbeutet (Reichert) — *ab. denigrata* Gillm. (Soc. ent. 24 S. 42). Bei Plauen i. V. gef. (Iris XXVII T. IV Fig. 9), bei Löbau 1916 von Graf gef. — *L. hastata* L. In Leipzig wurde 1 ♀ mit ganz zeichnungslosen weißen Hfl. erzogen (M. Müller) — *ab. albopunctata* Lange (Iris XXXV S. 168, T. I, Fig. 30). Nach einem gezogenen ♀ beschrieben — *ab. subhastata* Nolck. Das Vorkommen dieser ausgesprochenen Gebirgsform bei Leipzig, wie in der Fauna 1905 angegeben, ist unwahrscheinlich, auch kommt dieselbe nicht unter der Stammform vor, sondern an Heidelbeeren im Gebirge. — *L. tristata* L. In Roßwein erzog Hiller ein aberratives Stück, bei dem alle Fl bis zur Mitte schwarz ohne geringste weiße Zeichnung gefärbt waren. — *ab. interrupta* Lange (Iris XXXV, S. 170) 1 ♀ bei Rechenberg i. E. am 15. VI. 1919 gef. — *L. luctuata* Hb. In der Lausitz wurde der F. bei Lömischau am 26. VII. 1920 gef. (Starke) — *L. molluginata* Hb. Im Rabenauer Grunde bei Dresden 1920 gef. (Dr. Walther), im Erzgebirge überall einzeln, bei Mulda 1921 häufig (E. Lange) — *L. alchemillata* L. *ab. peterseni* Prout. 2 Stück von Lange erzogen. — *ab. unicolorata* Lange (Iris XXXV, S. 171, T. I Fig. 25, 26). 3 Stück aus R. von Bienenmühle i. E. erzogen. — *L. affinitata* Stph. Im Saubachtale bei Dresden 1905 entdeckt (Oehme in Zeitschr. f. wiss. Insbiol. IV (1908) S. 191), im Prinzenrunde am 24. V. 1906 (Schopfer); mehrfach aus daher stammenden R. aus *Lychnis diurna* Sibth.-Kapseln erzogen (E. Möbius) — *L. unifasciata* Hw. Das einzige Vorkommen in Sachsen, bei Meißen, gehört infolge fast vollständiger Ausrottung der Futterpflanze wohl der

Vergangenheit an. — *L. albulata* Schiff. In Hartmannsdorf fand Reichert noch 1 ♀ am 20. X. 1907. (2. Gen.), im Erzgebirge beobachtete Lange dagegen nur eine Generation. — *L. luteata* Schiff. Die R. lebt nicht in den Kätzchen der Erle, wie allenthalben zu lesen ist, sondern im September an den Blättern älterer Erlenbüsche und zwar auf der Mittelrippe der Unters. sitzend, wie Lange in Iris XXXIV, S. 226 bis 229 eingehend richtiggestellt hat. — *L. bilineata* L. ab. *illineata* Prout 1 ♂ bei Klein-Waltersdorf bei Freiberg am 9. VII. 1920 gef. (Lange) — *L. sordidata* L. Nach Lange (Iris XXXV, S. 174) gibt es von dieser Art eine größere Form an Weiden (Weidenform) und eine kleinere Form an Heidelbeeren (Heidelbeerform). Bei der Weidenform überwiegt die grüne Farbe, bei der Heidelbeerform die rote. Neben *fuscoundata* Don. und *infuscata* Stgr. (= *obscura* Peyer) kommt überall vor: ab. *tricolorata* Schreiber = *albifasciata* Prout. Im Erzgebirge stellte Lange noch fest: ab. *constricta* Strand, *flavotincta* Culot und *cinerea* Prout. (S. auch Gillmer in Ent. Z. Frankfurt XXXV S. 82) — *L. autumnalis* Ström. ab. *obsoletaria* Schille (*nigrescens* Huene). Bei Tharandt, Lindenau, im Rabenauer Grunde, bei Freiberg ausschließlich diese Form vorkommend (Lange). Mehrere am 28. IX. 1902 am Colnberg bei Liebertwolkwitz auf *Ajnus incana* DC. gefundene R. lieferten am 29. V. 1903 zwei melanistische ♀, von denen das eine fast einfarbig schwarzgrau aussah, während das andere eine nur wenig hellere Mittelbinde zeigte (Reichert). — *L. ruberata* Frr. In Kipsdorf i. E. am 25. VI. 1919 1 ♀ am Fuße eines Kiefernstammes gef. (E. Möbius). Bei Bienenmühle fand Lange 1 F. am 3. VI. 1921 — *L. capitata* HS. Weitere Fundorte: Böhlitz-Ehrenberg am 30. V. 1913 (Reichert), Bautzen zahlreich am 15. VI. 1901 (Köhler), am Kottmar (Skell), bei Bienenmühle selten im Juni (Lange) — *L. silaceata* Hb. ab. *insulata* Haw. Vereinzelt unter der Stammform, bei Connewitz im Mai 1920 (Dr. Hörhammer) im Rabenauer Grunde, bei Lengenfeld i. V., Freiberg usw. — *L. corylata* Thnbg. ab. *ruptata* Hb. Vereinzelt unter der Stammform, z. B. in der Lößnitz 31. V. 1909, im Rabenauer Grunde 9. VI. 1909, in Bienenmühle. — *L. badiata* Hb. In Zöbiger bei Leipzig die R. am 3. VI. 1917 auf *Rosa canina* und *rubiginosa* nicht selten (Reichert). In der Dresdner Umgebung z. B. bei Pillnitz, Rabenauer Grund, ferner Freiberg, der

Falter besucht die Sahlweidenblüte (Lange). — *L. nigro-fasciaria* Göze. In Leipzig wurde aus einer im Juni gef. R. ein F. erzogen (E. Müller); in der Lausitz fand Severin in Luppä die R. zahlreich an Gartenrosen.

Asthena candidata Schiff. In Rachlau in der Lausitz fand Schütze die R. an *Acer pseudoplatanus* L.

Eupithecia *) *linariata* F. In Albrechtshain bei Leipzig am 30. VII. 1905 die R. gef., ebenso in Gundorf am 2. X. 1921 (Reichert). Bei Boxdorf bei Dresden am 15. IX. 1908 Anzahl R. gef., desgl. im Prinzentäl bei Constappel (E. Möbius). Am Rotstein bei Löbau die R. am 3. IX. 1902 häufig (Schütze), am Baruther Berg. — *E. pyreneata* Mab. Anfang Juli 1917 die R. häufig an *Digitalis ambigua* Murr. im Müglitztal bei Dresden, im Frühjahr 1918 schlüpften über 100 F., einige F. schon im Herbst zuvor. In Pielitz bei Bautzen die R. zahlreich am 16. VIII. 1901. — *E. laquaearia* H. S. Bei Buchholz in der Löbnitz Ende August 1906 auf einer Wiese mit viel Augentrost die R. in Anzahl gef., 6 F. erzogen (E. Möbius). — *E. pusillata* F. ab. *tantillaria* B. Vereinzelt, Dresdner Heide, Saubachtal, Rabenauer Grund, Pillnitz, Freiberg und anderwärts. — ab. *piceata* Prout. Bei Freiberg mehrfach gef. (E. Lange). — (*E. conterminata* Z. Das in der Fauna 1905 S. 176 angegebene Vorkommen bei Chemnitz beruht auf falscher Bestimmung, es handelt sich um *indigata* Hb. (teste: Lange).) — *E. strobilata* Bkh. (*abietaria* Göze). Schütze fand im Juli, August die R. nicht selten in Chermes-Gallen an jungen Fichten (in den Zapfen lebt sie wahrscheinlich gar nicht). — *E. abietaria* Göze (*togata* Hb.) am Auer bei Dresden am 11. VI. 1915 ein F., bei Bienenmühle und Rechenberg i. E. mehrfach, am 27. IV. 1920 bereits 1 ♀ daselbst (Lange). Schütze fand die R. im August ausschließlich in den noch grünen Fichtenzapfen (1 R. schlüpfte erst im 2. Jahre). — *E. assimilata* Gn. Bei Dresden selten, im Rabenauer Grunde 9. VI. 1903, Moritzburg (E. Möbius). — *E. pimpinellata* Hb. Weitere Fundorte: Dahlen, Freiberg (Lange), Plauen i. V. (Schweitzer). — *E. absinthiata* Cl. Im Erzgebirge bei Bienenmühle, Rechenberg die R. häufig an *Senecio fuchsii* Gmel. gef. (Lange), auch bei Plauen i. V. selten. — *E. callunae* Spr. (*goosensiata* Mab.). Bei Dahlen

*) Ueber die Priorität des Gattungsnamens *Eupithecia* s. Dietze in *Iris* XXI S. 154.

und Dornreichenbach findet Lange die R. Ende September häufig auf Heide. — *E. denotata* Hb. In Mulda i. E. im September 1921 die R. in großer Menge (Lange). — *E. albipunctata* Hw. Wurde auch in Plauen i. V. gef. (Schweitzer). — *ab. angelicata* Barret. Aus R. von Weixdorf bei Dresden im März 1918 2 F. erzogen (E. Möbius). — *E. trisignaria* H. S. Bei Dresden-Wilder Mann, am Borsberg 16. VI. 1912 (E. Möbius). — *E. laticiata* Frr. Bei Tharandt 6. VI. 1906 (E. Möbius), in Rothental bei Olbernhau von Reichert gef. — *E. castigata* Hb. Weitere Fundorte: Rabenauer Grund bei Dresden die R. an *Senecio fuchsii* Gmel., bei Freiberg und Bienenmühle i. E. nicht selten, bei Plauen i. V. nicht häufig. — *E. helveticaria* B. *ab. arceuthata* Frr. Im Garten von Paul Meyer in Chemnitz die R. im Sommer 1919 häufig an einem Busch *Juniperus sabina* L., aus daher stammenden Eiern eine Anzahl F. erzogen (E. Möbius). — *E. satyrata* Hb. In der Lausitz bei Caßlau am 19. VI. 1900 gef. (Rost), bei Freiberg und Bienenmühle i. E. nicht selten (Lange). — *E. succenturiata* L. Manche Jahre bei Freiberg als R. häufig an Schafgarbe, darunter *subfulvata* Hw. und *oxydata* Tr. (E. Lange). — *E. scabiosata* Bkh. Bei Freiberg nicht selten die R. an Blüten von *Hypericum*, *Campanula*, *Linaria* u. a. im Juli, August (Lange), auf dem Löbauer Berge am 26. VI. 1900 von Rost gef. — *E. imundata* Z. Im Rabenauer Grunde am 11. VI. 1917 einen F. gef. (E. Möbius). — *E. isogrammaria* H. S. Im Ostragehege bei Dresden (an meiner Gartenlaube) die R. an *Clematis* alljährlich in Mengen, im Jahre 1915 erzog ich u. a. 2 Falter von ledergelber Farbe des ganzen Körpers und der Flügel mit deutlicher Zeichnung, die ganz fremdartig aussahen und deren Zugehörigkeit zu dieser Art nur durch die Zucht festzustellen war. Herr Lange in Freiberg, dem ich R. gab, zog auch einen solchen F. Derselbe verdient einen Namen, er heiße *ab. coriolutea* mihi. (E. Möbius). — *E. tenuiata* Hb. *ab. niveipicta* Bstlbrg. 1921 auf dem Valtenberge gef. (Graf). — *E. innotata* Hufn. In Stahmeln bei Leipzig wurden an *Art. campestris* L. am 18. IX. 1921 ca. 100 R. gef. (Reichert). Sehr häufig bei Dahleu (Lange), in der Lausitz wurden die R. an *Art. vulgaris* L. und *absinthium* L. gef. (Köhler). — *ab. fraxinata* Crewe. Im Ostragehege bei Dresden jedes Jahr im August einige F. am Licht gef., deren R. wahrscheinlich auf *Fraxinus* oder

Crataegus lebten (E. Möbius). — *E. dodoneata* Gn. Am Borsberg alle Jahre einige F. Ende April, Anfang Mai, an Eichen sitzend gef., am Auer (24. V. 1922 häufig). (E. Möbius). — *E. exigua* Hb. Weitere Fundorte: Bei Dahlen die R. häufig an *Rhamnus frangula* L., auch im Erzgebirge bei Rechenberg im Rauschenbachtal (Lange), bei Plauen i. V. nicht selten (Schweitzer). — *E. lanceata* Hb. In den Fichtenwäldungen des Erzgebirges bei Bienenmühle (30. IV. 1922) nicht selten. —

Chloroclystis rectangularata L. ab. *subaerata* Hb. Selten, Tharandt 12. VI. 1912, Klotzsche (E. Möbius). In der Lausitz fand Schütze die R. dieser Art Ende Mai 1905 zahlreich am *Prunus padus* L. zwischen zusammengesp. Spitzenblättern. — *E. chloerata* Mab. In der Lausitz bei Klix, Spreewiese und Guttau die R. zahlreich an Schlehenblüte (Schütze).

Collix sparsata Tr. Bei Weixdorf bei Dresden, wo *Lysimachia vulgaris* L. im schattigen Walde steht, die R. in Anzahl gef., die P. müssen im Freien überwintert werden (E. Möbius). Bei Dahlen und Freiberg mehrfach gef. (Lange). In der Lausitz fand Schütze die R. häufig bei Rachlau an *Lys. vul.* die unteren Blätter durchlöchernd. — *Phibalapterix polygrammata* Bkh. Bei Blösa in der Lausitz am 31. VIII. 1907 gef. (Severin) und am 24. VIII. 1903 am Kottmar geködert. —

Arichanna melanaria L. Bei Rathen in der Sächs. Schweiz im Juli 1914 2 F. gef. (E. Möbius). Auf dem Reitzenhainer Moor am 10. VII. 1920 (Dr. Trübsbach). In der Lausitz 1900 bei Niederkunnersdorf (Lange), nördlich von Lömischau am 10. VII. 1916 einen F. (Starke); bei Bad Elster einmal gef. (Wagner).

Abraxas grossulariata L. Das in der Fauna 1905 behauptete, überall häufige Vorkommen muß wenigstens für die Dresdner Gegend wesentlich eingeschränkt werden, hier wurde die Art in den letzten Jahren nur selten gef. — ab. *lutea* Ckll. Aus bei Langenau an Schlehe gef. R. erzog Reiche-Freiberg eine Anzahl F. von dicht orangegelber Färbung. — *A. sylvata* Sc. Auch im oberen Elster- und Kemnitztale des Vogtlandes nicht häufig vorkommend (Schweitzer) — ab. *pantarioides* Spitz. Im Rabenauer Grunde fing Lange 1920 und 1921 eine Anzahl F. dieser Form mit stark reduzierter Zeichnung. 1 ♀ von da besitzt oben ganz braune Vfl, Hfl normal (Otto). —

A. marginata L. ab. *pollutaria* Hb. und ab. *nigro-fasciaria* Schoyen bei Freiberg oft gef. (Lange). — *A. adustata* Schiff. ab. *suffusa* Tutt. Bei Weinhöhle ein Stück gef. (Lange).

Deilinia pusaria L. ab. *ablataria* Fuchs (Jhrb. Nassau LII S. 144). Bei Leipzig je ein Stück mit verschwindenden und eins mit ganz erloschenen Querstreifen (Reichert). — Bei Freiberg fing Lange einen F. mit bleifarbigem Glanze.

Numeria pulveraria L. Im oberen Muldentale bei Bienenmühle häufig, 2 F. ohne Mittelbinde wurden von dort erzogen (Lange); bei Plauen i. V. ziemlich selten.

Ennomos fuscantaria Hw. Bei Dresden im Ostra-gehege alljährlich einzeln an Eschen gef., auch am Licht (E. Möbius), in Loschwitz und Strehlen fing ihn Dr. Walther. In Mulda i. E. fand Lange 1 ♀. Bei Plauen i. V. 1 ♀ von Dressel gef.

Selenia lunaria Schiff. Bei Plauen i. V. nicht häufig, g. aest. *delunaria* Hb. selten.

Therapis evonymaria Schiff. Im Saubachtale bei Dresden werden die R. jedes Jahr im Mai gef., F. im August, selten die veilbraune, dunkle ab. *fuscaria* W. darunter (E. Möbius); bei Plauen i. V. sehr selten (Schweitzer).

Gonodontis bidentata Cl. ab. *nigra* Prout. 1 ♂ am 10. V. 1915 in Gröna bei Chemnitz gef. (R. Möbius).

Crocallis elinguaris L. ab. *fusca* Reutti. Je 2 weitere F. dieser Art fing Abel am 15. VIII. 1908 bei Carlsfeld i. E. (Int. Ent. Z. III. S. 247) und Hiller im Tale der Zwickauer Mulde bei Bockau 1906 und 1909 (Korresp.-Blatt Iris 1910 No. V), auch in Plauen gef. (Iris XXVII, T. IV Fig. 11). Dr. Walther zog die Form aus einer R. von Bad Elster 1922.

Angerona prunaria L. Im Oberholz bei Leipzig wurde am 16. VI. 1901 1 ♀ mit gemischter männlicher Färbung gef.

Hibernia defoliaria Cl. ab. *obscura* Helfer (mit breiten dunkeln Binden der Vfl). Vereinzelt, Dresden, Löbnitz, Saubachtal und anderwärts. — ab. *brunnescens* Rbl. (*obscurata* Stgr.). (Rotbraun mit deutl. Querstreifen). Bei Leipzig, Dresden usw. — ab. *holmgreni* Lampa. (Rotbraun mit verloschener Zeichnung). Bei Dresden (Wilder Mann, Loschwitz, Pillnitz) und anderwärts.

Anisopterix aceraria Schiff. In Ammelshain bei Leipzig am 5. XI. 1905 häufig (E. Müller), am Borsberg am

7. XI. 1916 26 ♂ gef. (E. Möbius), in Bautzen mehrfach gef. (Starke), bei Plauen i. V. selten (Schweitzer). — *A. aescularia* Schiff. Einen Zwitter 1921 im Rabenauer Grunde gef., der infolge des Dimorphismus der Geschlechter sehr auffallend ist: Die Fühler männlich, lang und pubeszierend behaart, Abdomen weiblich mit deutlichem grauen Analbusch des ♀, aber infolge Sterilität nicht so dick als bei normalem ♀, die Fl verkrüppelt, rechts mehr ausgebildet, halb so lang als bei normalem ♂ (E. Möbius).

Phigalia pedaria F. In Gautzsch bei Leipzig wurde 1904 ein ganz helles ♂ gef. (Patzschke) und in Chemnitz ein schwarzes ♂ (Int. ent. Z. 9. J. No. 22). In Leipzig wurde bereits am 13. I. 1902 1 ♂ gef. und in Dresden am 15. I. 1921.

Biston hybr. pilzii Stfs. Aus einer bei Leipzig gef. R. schlüpfte 1905 1 ♀ (Patzschke). — *B. zonaria* Schiff. In Auerbach einen F. von Dressel gef. — *B. hirtaria* Cl. v. *hannoviensis* Heym. 1 ♂ bei Leipzig gef. (Reichert). *B. strataria* Hufn. ab. *terrarius* W. Im April 1921 auf dem Valtenberge gef. (Graf).

Amphidasis betularia L. ab. *doubledayaria* Mill. In den letzten Jahren bei Leipzig immer häufiger auftretend, 1916 fing Dr. Hörhammer 8 F. an einem Abend am Licht, dabei kein Stück der Stammform. — ab. *insularia* T. M. In Loschwitz am 13. VI. 1921 1 ♂ am Licht (Dr. Walther).

Boarmia cinctaria Schiff. ab. *consimilaria* Dup. Auch bei Plauen i. V. unter der Stammform — ab. *submarmoraria* Fuchs (pascuaria Huene). In Lindenau bei Dresden am 6. VI. 1909 einen F. — ab. *caminiata* Fuchs. Am Auer bei Dresden am 25. V. 1913 1 ♀ (E. Möbius). — *B. ribeata* Cl. Im Rabenauer Grunde von Winckler gef., bei Edle Krone und am Wilisch von E. Möbius, in der Dresdner Heide am 24. VII. 1917 von Dr. Walther. Bei Löbau zahlreich am Licht (Graf). — *B. repandata* L. ab. *nigricata* Fuchs. In den letzten Jahren zahlreich aus am Auer bei Dresden gef. R. erzogen. Auch am Czerneboh und Löbauer Berge gef. (Köhler), bei Bienenmühle i. E. neuerdings auftretend (Lange), bei Elster (Dr. Walther). — *B. consortaria* F. ab. *humperti* Hum. In Weixdorf bei Dresden 1 ♂ am 8. VI. 1915 (E. Möbius), Dresdner Heide 1921 (Dr. Walther). — *B. jubata* Thubg. Im Vogtlande einmal am Kemmler gef. (Preuß). — *L. bistortata* G. Neben dem in der Fauna genannten

Vorkommen in Meißen und Chemnitz will Köhler am 15. VI. 1906 am Valtenberge 4 Stück gef. haben. Bez. dieser Art herrscht noch große Unklarheit, selbst in den einschlägigen Nachschlagewerken. *B. crepuscularia* und ihre Formen verdienen erhöhte Aufmerksamkeit der Züchter. — *B. punctularia* Hb. ab. *obscuraria* P. In der Lößnitz bei Dresden 1 ♂ am 18. V. 1917 (E. Möbius).

Pachycnemia hippocastanaria Hb. Am Bienitz bei Leipzig 1 ♂ am 29. VII. 1906 (E. Müller), bei Dornreichenbach ziemlich häufig (E. Lange), ebenso in Heidegebenden des Vogtlandes. Von bei Coswig im September gef. R. schlüpfte ein F. am 26. X. (E. Möbius).

Gnophos furvata F. Bei Meißen 1903 und 1908 je ein F. gef. (Zeidler) — *G. obscuraria* Hb. ab. *atrata* Linst. Unter der Stammform, in der Lößnitz, bei Meißen (E. Möbius). — *G. pullata* Tr. Rabenauer Grund 30. VI. 1922 ein ♂ gef. (E. Möbius). — *G. glaucinaria* Hb. Wurde neuerdings in der Sächs. Schweiz an Felsen gef. Zschirnstern (Winckler), Polenztal 18. VIII. 1907 und 8. VIII. 1921 (E. Möbius). Es ist eine kleine (20 mm Exp.), zart gezeichnete Rasse, s. Korresp.-Blatt Iris 1910 No. I. —

Fidonia fasciolaria Rott. In der Lößnitz bei Dresden einige Jahre (1906—09) Mitte Juli in größerer Zahl gef. (jetzt wieder verschwunden durch Kultivierung des Gebietes). Der F. in Tagfalterstellung an *Artemisia campestris*-Zweigen sitzend, die grünen R. ausgestreckt an den Zweigspitzen dieser Pflanze (E. Möbius).

Ematurga atomaria L. ab. *ustaria* Fuchs. Nach Fuchs in Stett. ent. Z. 1901 S. 134 gehören die meist zu *unicoloria* Stgr. gerechneten F. zu dieser Form.

Bupalus piniarius L. ab. *nigricarius* Backh. Das bei Großsteinberg bei Grimma gef., in der Fauna T. II Fig. 7 abgebildete ♂ gehört dieser Form an. Ein 2. solches ♂ fing Reichert in Leipzig am 19. VI. 1893 am Licht. Auch bei Dahlen und bei Plauen i. V. gef. (Iris XXVII, T. IV Fig. 10) — ab. *flavescens* B. W. Ist meist häufiger als die weiß gefleckte Nominatform. — ab. ♀ *fuscantaria* Kr. Bei Coswig, Weinböhla, Dahlen, Lengenfeld i. V. gef. — Lange fand manche Jahre die P. zu Tausenden in der Dahlemer Heide unter Moos, davon schlüpften noch folgende aberr. Stücke: ab. ♂ *kolleri* Dziurz., ab. ♂ *dziurzynskii* Koller, ab. ♂ *tristis* Dziurz., ab. ♀ *unicolora* Stgr., ferner ein ganz schwarzes ♂ und ein solches mit einigen

weißlichen Flecken, mehrere ♂ und ♀ sind auf der Hfluseite dunkelbraun, mit weißem Strahl in der Mitte, letzterer fehlt bei einigen Stücken. Ein Zwitter, links ♀ ab. *fuscantaria* Kr., rechts ♂ ab. *flavescens* B. W., wurde auch erzogen.

Thamnonoma wauaria L. ab. *fuscaria* Thnbg. In Leipzig am 23. VI. 1915 ein ♂ am Licht (Reichert).

Phasiane petraria Hb. Weitere Fundorte: Dahlen, Döbeln und Freiberg.

Aspilates gilvaria F. In Plauen i. V. einmal von Torge aus einer an Besenginster bei Weischlitz geklopften R. erzogen (Schweitzer).

Nola cucullatella L. ab. *fuliginalis* Stph. Bei Leipzig 1917 gef. (Wille). — *N. strigula* Schiff. In Kreischa bei Dresden am 20. VI. 1907 ein F. (E. Möbius) in Lömischau in der Lausitz 1 ♀ am 7. VII. 1912 (Schütze). — ab. *monachalis* Hw. In Leipzig bei Groß-Steinberg 1 ♀ gef. (Süßespeck). — *N. centonalis* Hb. In Leipzig am 11. VII. 1914 am Licht (Reichert). In Klotzsche bei Dresden am 11. VII. 1912 auf einer Moorwiese nach Sonnenuntergang 16 Stück gef. (Flug nach Art der Crambiden), auch die folgenden Jahre daselbst. Eizucht sehr leicht, dabei schlüpften auch eine Anzahl zeichnungslose v. *atomosa* Br. (E. Möbius). Bei Dornreichenbach auf der Heide nicht selten (E. Lange).

Hylophila prasinana L. ab. *rubrostrigata* Rbl. Das in der Fauna auf T. II Fig. 2 abgebildete ♂ gehört dieser Form an, ein fast gleiches ♂ am 30. VI. 1905 in Coswig bei Dresden gef. (E. Möbius).

Syntomis phegea L. ab. *fenestrata* Ramme (Int. ent. Z. Guben 5 J. No. 15). Aus Döbeln beschrieben, wohl auch anderwärts vorkommend.

Spilosoma menthastri Esp. ab. *krieghoffi* Pabst mit lehmgelber Beschuppung auf dem Valtenberge 1920 von Graf gef.

Parasemia plantaginis L. Neben *hospita* Schiff. und *matronalis* Fr. wurden noch folg. Formen festgestellt: ab. *nigrociliata* Sch. Dresdner Heide, Geising, Johanngeorgenstadt. — ab. *elegans* Raetz Lengenfeld i. V., Johanngeorgenstadt — ab. *bicolor* Raetz Klotzsche, Johanngeorgenstadt. — ab. *lutea obsoleta* T. und ab. *subalpina* Sch. Johanngeorgenstadt. Aberrative F. wurden von Hirsch in Plauen i. V. erzogen: Iris XXVII T. IV Fig. 14 a und b.

Diacrisia sanio L. ab. *uniformis* B. H. 1 ♂ in Lengenfeld i. V. gef. (E. Möbius).

Arctinia caesarea Göze. Auch bei Plauen i. V. sehr selten vorkommend (Schweitzer).

Arctia caja L. In der Umgebung von Schkeuditz bei Leipzig wurden 1905 3 melanistische F. gef. (s. Nachtrag zur 3. Aufl. d. Leipziger Fauna, S. 16). 1913 wurden mehrere F. erzogen, bei denen die weißen Binden der Vfl schmutzigbraun sind, die Hfl statt rot schokoladenbraun (Bernert). 1921 wurden einige F. erzogen, bei denen die Vfl nur einige weiße Streifen zeigen, auf den Hfl nur ganz schwacher roter Saum am Innenwinkel (Dr. Hörhammer). Ein fast weißer F. aus Dresden aus Col. Wiskott ist in Oberthür, *Études de Lépid. comp.* Fasc. VI Pl. 114 No. 1017 abgebildet. — ab. *flava* Aig. Aus einer bei Bautzen gef. R. erzog Köhler 1903 einen F. mit gelbem Hinterleib und Hfl.; auch bei Plauen i. V. wurde dieselbe gef. (Schweitzer). (Starke erhielt aus einer R. 2 Fliegenmaden, trotzdem verpuppte sie sich und ergab ein gut entwickeltes ♀). — *A. aulica* L. In Niederkunnersdorf in der Lausitz fingen Starke und Glathe 1904–08 den F. in Mehrzahl. — ab. *radiata* Rbl. und ab. *infernalis* Schultz wurden 1914 in Leipzig erzogen (F. Müller). — *A. hebe* L. In Störmthal bei Leipzig wurden im März 1904 4 R. gef. (Klötzsch), 1 ♀ im Juni d. J. in Holzhausen (Janke), in Bautzen 1904 1 ♂ von Starke gef.

Callimorpha dominula L. ab. *lutescens* Obth. Aus R. aus der Umgebung von Glauchau und Dresden mehrfach erzogen — ab. *paucimacula* Schultz fand Graf am Löbauer Berg. — *C. quadripunctaria* Poda. Wurde auch im Vogtlande bei Burgk und im unteren Elstertal gef. (Schweitzer).

Coscinia striata L. Das Vorkommen bei Brandis (S. 213 der Fauna 1905) ist nach Angabe des Herrn Reichert zu streichen. Dagegen fand Detzner den F. im Juni häufig in der Herrenheide bei Zeithain; auch im Rabensteiner Wald bei Chemnitz von Henker gef.

Hipocrita jacobaeae L. In Zitzschewig bei Dresden fing Neubert einen Falter, bei dem die rote Farbe durch Orange ersetzt war.

Deiopeia pulchella L. Zu den in der Fauna genannten Funden ist noch hinzuzufügen nach Katters E. N. 1878 S. 252: 1875 und 1878 je einmal bei Dresden gef.

Cybosia mesomella L. ab. *flava* Preiss. Die gelbe Form ist bei Dresden ebenso häufig als die Nominatform.

Comacla senex Hb. Bei Bautzen findet Starke zwischen Schilfrohr eines Wiesentümpels R., P. und F. manchmal zahlreich.

Zygaena achilleae Esp. ab. *viciae* Hb. Vereinzelt unter der Art: Dohna 13. VII. 1906, Weinböhl 25. VI. 1917 (E. Möbius) — ab. *confluens* Dz. Selten, Weinböhl am 1. VII. 1904 einmal. — (*Z. cynarae* Esp. Nach Speyer soll diese Art bei Dresden vorkommen, was sicher auf Irrtum beruht). — *Z. trifolii* Esp. ab. *glycirricae* Hb. Nicht selten unter der Stammform: Klotzsche, Lausa, Dippelsdorf, Weinböhl, Spechtshausen. — ab. *lutescens* Cock. Im Juli 1918 fing Riedel ein frisches Stück bei Oppelsdorf in der Lausitz (jetzt in Col. Philipps-Köln) — *Z. filipendulae* L. ab. *confluens* Obth. In Pulsnitz bei Ostrau fing am 25. VII. 1914 Lange 2 Zygaenen: Von der Flügelwurzel erstreckt sich auf den Vfl bis über die Mitte ein fächerförmiger roter Streifen (ähnlich wie bei *purpuralis* Br.), dicht beschuppt. Fleck 5 und 6 sind vorhanden, der 5. durch rote Brücke mit dem Wurzelstreifen verbunden. — ab. *flava* Robs. Bei Plauen einen F. von Wagner gef. (Iris XXVII T. IV Fig. 15). — *Z. ephialtes* L. Die typische Form fand Lange früher bei Dahlen nicht selten. —

Acanthopsyche opacella H. S. Weitere Fundorte der Lausitz: Rotstein bei Löbau, Valtenberg.

Pachytelia villosella O. Bei Ammelshain (Leipzig) fand Brückner am 18. VI. 1905 einen ♀ Sack, der im Juli schlüpfte.

Phalacropterix graslinella B. Weitere Fundorte in der Lausitz: In Lömischau fand Schütze 2 Säcke am 18. VI. 1899 an *Calluna*.

Bacotia sepium Spr. In Bautzen fand Schütze die Säcke an alten Linden der Dresdner Straße, bei Oberuhna zahlreich an Eichenstämmen (Dr. Trautmann).

Trochilium melanocephala Dalm. In Plauen i. V. einmal gef. (Funke).

Sciopteron tabaniformis Rott. In Altenbach bei Leipzig fing Reichert am 20. IV. 1914 1 ♀ an eine Pappel anfliegend. Im Ostragehege bei Dresden ein großes ♀ (30 mm Exp.) am Stamme einer Roßkastanie (E. Möbius). — v. *rhingiaeformis* Hb. Nach Speyer bei Leipzig als große Seltenheit, in 30 Jahren nur zweimal gef.

Sesia scoliaeformis Bkh. In Lindenthal bei Leipzig am 9. IV. 1905 2 R. gef., davon ein F. erzogen und am 27. V. 1906 ein F. bei Ammelshain (Abel). Aus einer Straßeneiche bei Gutttau in der Lausitz schnitt Starke 22 P. heraus und fand später noch 3 Puppenhülsen am selben Baume. (Schütze fügt noch spaßhaft hinzu: Teilnehmenden Freunden zur Nachricht, daß die Birken jetzt samt und sonders ausgerodet und durch Obstbäume ersetzt sind). — *S. cephiiformis* O. Ueber das Vorkommen in der Lausitz berichtet eingehend Schütze in Iris XXXII S. 117–121 und beschreibt daselbst eine ab. *fumosa* nach einigen gezogenen F., deren R. Adler auf dem Mönchswalde gef. hatte. Wurde auch bei Mehltheuer i. V. gef. (Schweitzer). — (*S. flaviventris* Stgr. Nach dem Stgr.-Rbl.-Katalog 1901 soll diese Art in Sachsen vorkommen, dies beruht auf Irrtum, s. Schütze in Ent. Z. Guben XXI, S. 216). — *S. formicaeformis* Esp. Am Luppendam bei Häningen (Leipzig) wurden die R. in Holzkröpfen (*Pestalozzia congrogna* Temme) schmalblättriger Weiden am 16. V. 1921 in Anzahl gef. (Reichert, Dr. Rey). In der Lausitz fand Schütze die R. in Phytopen-Gallen von *Salix fragilis* L. (Iris XXXII S. 121), den F. regelmäßig an Korbweiden am Teichdamm bei Malschwitz. Wurde auch bei Plauen i. V. gef. — *S. ichneumoniformis* F. Weitere Fundorte: Albrechtshain (Leipzig) 1 ♀ am 30. VII. 1905 im Ketscher (Reichert), bei Weinböhla 1 ♂ am 25. VI. 1917 (E. Möbius) bei Quoos in der Lausitz 1 ♀ am 15. VII. 1912 (Starke).

Zeuzera pyrina L. In Leipzig häufig an den Eschen der Stötteritzer Straße, es wurden nur ♀ gef.

Hepialus hecta L. Ein schwarzbraunes ♂ fing Riedel im Juni 1918 bei Oppelsdorf. In Rechenberg i. E. wurden am 13. VII. 1921 zwei ♂ mit Silberdreiecken am Hinterrand der Hfl. von Lange gef.

Corrigenda im Mitgliederverzeichnis.

Ordentliche Mitglieder:

Wehrli, Dr. med., Augenarzt. 23 Claragraben, Basel.

Schriftenaustausch:

Entomological Society of London,

41 Queens-Gate, S. Kensington, London SW.

Neuaufnahmen s. Vereinsnachrichten.

**Solenobia banatica m.,
eine neue palaearktische Psychide.**

Von Dr. Mart. Hering, Zoolog. Museum Berlin.

Mitte Mai 1922 wurden vom Verfasser bei Herkulesbad im Banat an steilen, der brennenden Sonne ausgesetzten Felsenwänden am Domogled, ganz in der Nähe des „Weißen Kreuzes“ eine Anzahl Säcke einer *Solenobia*-Art gefunden, die nicht ganz den ihm bekannten Säcken der palaearktischen Arten glichen. Einige derselben hatten sich bereits zur Verwandlung festgesponnen, einige liefen noch eine Zeitlang im Zuchtglase umher. Am 19. Mai schlüpfte bereits ein Falter, der sich durch sein abweichendes Aeußeres sogleich als neue Art kenntlich machte und dessen Beschreibung hier folgen soll.

Solenobia banatica Mart. Hering.

Gehört in die *Inconspicuela*-Gruppe. Fühlerlänge 2,5 mm. Die Grundfarbe der Vfl, Kopfbehaarung und die des Abdomens hell strohgelb, viel heller als bei allen anderen *Solenobia*-Arten; Fl etwas dichter bestäubt. Die dunkle Gitterung der Vfl schwärzlich, ganz scharf, am dichtesten in der Nähe der Wurzel, nach der Mitte zu weitmaschiger werdend, am Rande am stärksten ausgeprägt, besonders vor dem Apex und am Saum einige starke schwärzliche Fleckchen. Etwa über der Mitte der Diskoidalquerader an der Kosta ein 1 mm breiter gelber Streifen ohne schwarze Bestäubung. Vorderrand kaum eingedrückt, Saum sehr schräg. Hfl schwarzgrau, die Fransen strohgelb, mit wenig dunklerer Teilungslinie. m_2 und m_3 sind auf dem linken Fl lang gestielt, auf dem rechten entspringen sie aus einem Punkte. Alle Fl mit starkem seidigen Glanze. Useite schwärzlichgrau, die Fransen der Vfl vor der Teilungslinie strohgelb. Der Sack ist 5—6 mm lang und sehr ähnlich dem von *S. inconspicuela* Stt., gerstenkornförmig, mit 3 ziemlich scharfen Kanten, tiefschwarz, mit sehr feinen Körnchen bekleidet. Ob die daselbst auch vorkommenden hellgrauen Säcke zu derselben Art gehörten, vermochte ich nicht zu entscheiden. Die Raupen fraßen von kleinen an den Felsen wachsenden Flechten. Flspannung: 10 mm,

Länge des Vfl 4,5 mm, Länge des Körpers 3 mm. Patria: Rumänien, Herculesbad, ca. 500 m Höhe. Typus: 1 ♂, überwiesen dem Zoolog. Museum Berlin.

Die neue Art unterscheidet sich von allen bekannten Arten durch das helle Strohgelb der Vfl, durch die sehr deutliche Gitterung, die sich so scharf bei keiner andern Art der Gattung findet und durch die geringe Größe. Es ist die kleinste palaearktische *Solenobia*-Art. Das ♀ ist nicht bekannt.

Nachtrag zur Fauna von Rumänien.

Von Fürst Aristide Caradja, Bukarest.

Als neu für das alte Königreich Rumänien sind zu nennen:

1. *Stegania trimaculata* Vill. var. *cognataria* Ld. Die Stammform war hier in Grumazesti Anfang August 1922 als 2. Gen. recht häufig; das Tier kam in Mehrzahl ans Licht, darunter auch zwei dunkel beschuppte Exemplare, typische var. *cognataria*-Ld. Diese dunkle Form wurde ganz zu gleicher Zeit auch in Hessen von Dr. A. Seitz und Karl Dietze beobachtet, laut brieflicher Mitteilung des letztgenannten Herrn.

2. *Eupithecia schiefereri* Bohatsch. Als ich am 14. Juli 1921 den Roterturm-Paß in der Abenddämmerung im Automobil passierte, bemerkte ich oberhalb des nunmehr verödeten kleinen Klosters Cornet etliche Pflanzen von *Silene nemoralis* an den felsigen Halden stehen. Ich pflückte mir einen kleinen Strauß davon zusammen und hatte am nächsten Morgen die Freude, an den Stengeln 11 ausgewachsene Raupen von *Eup. schiefereri* vorzufinden. Es waren alle mattgefärbte Stücke, graugelblich bis hell bräunlich mit dunkleren Rückenzeichnungen, genau so wie sie rechts oben auf Tafel 14 der Biologie der *Eupitheci*en von Karl Dietze wundervoll abgebildet sind.

3. *Eupithecia selinata* HS. Als ich im September 1921. speziell darnach Umschau hielt, fand ich die Raupen dieser Art in Anzahl auf *Heracleum sphondylium* am Waldesrand in Grumazesti. Sie sind hier kaum seltener als *tresignaria* HS., doch meist schon ausgewachsen, wann letztere noch als junges Räupchen an gleicher Stelle und Pflanze anzutreffen ist. Ende September und Anfang Oktober findet man dann nur noch *tresignaria*.

Grumazesti, 24. August 1922.

Bücherbesprechungen.

Wolff, Dr. M. und Krauß, Dr. A., Die forstlichen Lepidopteren.

Systematische und biologische Uebersicht sämtlicher schädlichen und der harmlosen Arten des deutschen Sprachgebietes. Jena, Gustav Fischer, 1922. VII und 337 S. Gr. 8. Preis 100 M. Geb. 125 M.

Ein gediegenes, außerordentlich inhaltsreiches Werk, das nicht nur den Forstzoologen, sondern allen Entomologen auf das wärmste empfohlen werden kann. Selbst für die Spezialisten ist es ein vortreffliches Nachschlagewerk und wirkt dadurch anregend, daß es überall auf die vielfachen noch auszufüllenden Lücken unserer Kenntnis in der Lebensweise der Lepidopteren hinweist.

Der Inhalt gliedert sich in 3 Teile: I. Allgemeines über Lepidopteren (1. System; 2. Morphologie, Entwicklungsgeschichte, Physiologie; 3. Verzeichnis der Autoren; 4. Literatur; 5. Die biologische Formel). II. Die forstlichen Lepidopteren. 1. Systematisch-biologische Uebersicht über sämtliche forstliche Lepidopteren. Es werden 480 Arten angeführt unter Angabe der wichtigsten biologischen Verhältnisse. 2. (S. 90—237) Ausführliche Biologien in monographisch-abgerundeter Darstellung der 54 forstlich wichtigsten Arten. Hieran schließt sich als Anhang (S. 238—255) eine Aufzählung von 937 bisher in der forstentomologischen Literatur nicht berücksichtigten Arten, die auf Forstgehölzen und wichtigeren Waldkräutern leben; die Wirtspflanzen sind für jede Art angegeben. 3. Lepidopterologisch-botanische Tabellen (S. 256—304). In denselben wird von den Standpflanzen ausgegangen und bei jeder werden, nach den Organen geordnet, die Bewohner aufgezählt. III. Der botanische Anhang gibt ein Verzeichnis der wichtigsten Forstgehölze und Waldkräuter sowie eine Zusammenstellung der botanischen Literatur über Forstgewächse. Besonders wertvoll ist endlich ein zoologischer Literatur-Anhang, in welchem nicht nur die wichtigsten allgemein-zoologischen und entomologischen Bücher (insbesondere auch die Bibliographie), sondern auch speziell die forstentomologische Literatur sowie Zeitschriften aufgezählt werden.

Dr. A. Petry.

Krancher, Prof. Dr. O., Erlebtes und Erprobtes aus dem Gebiete der praktischen Entomologie. Verl. Alfred Kernen, Stuttgart 1922 (157 Seiten). Preis 80 M.

In launigem, an W. Marshall erinnernden Erzählerton, wird der Leser in die entomologische Sammeltechnik, besonders in die bei Schmetterlingen, eingeführt, indem er einen erfahrenen Sammler gleichsam im Geiste in seiner Arbeitsstätte belauscht und auf seinen Exkursionen begleitet, wobei die bildliche Ausstattung des Buches (16 Kopfleisten und 60 Textfiguren) seiner Phantasie zu Hilfe kommt. Möge die in so ansprechender Form gebotene Anregung und Belehrung der entomologischen Wissenschaft mehr neue Jünger als Sportsammler zuführen.

K. M. H.

Hans Fruhstorfer †.

Es erschiene mir als eine unverzeihliche historische Lücke, wenn der zu früh dahingegangene Hans Fruhstorfer nicht einige würdigende Worte des Nachrufes gerade in den Spalten der Iris fände, in denen sein Name so oft zu lesen und wo er so oft als fruchtbarster Autor zu Worte gekommen ist. Ein über länger als 30 Jahre sich erstreckender, reger wissenschaftlicher und nicht minder warmer freundschaftlicher Verkehr machen mir die Ausfüllung dieser Lücke zur Pflicht, obwohl ich gestehen muß, daß es mir schwer fällt für diesen Nekrolog passende, gleichwertige Worte zu finden, welche einigermaßen der entomologischen Größe, dem wissenschaftlichen Verdienste und der Eigenart des Verstorbenen gleichkämen. Die Not der Zeit zwingt mich in äußerster Kürze nur das Wichtigste zu sagen, während ich gerne eine ausführliche Biographie schreiben möchte, dürfte ich dem Zuge meines Herzens folgen. Fruhstorfer erlag in der Nacht vom 7. zum 8. April laufenden Jahres in der Heilanstalt Neu-Wittelsbach bei München nach mehrfacher Operation einem tückischen Krebsleiden des Darmes. Bei einer seiner an Entbehrungen und Schädigungen reichen Tropenreisen (1901 im Inneren Siams am Meklong) hat er sich eine schwere Dysenterieinfektion zugezogen, welche später niemals völlig zur Ausheilung kam und offenbar die Eingangspforte schuf, auf welcher die uns noch unbekannten Erreger des Krebses eingedrungen sind. Er fand am 11. April seine letzte Ruhestätte auf dem Moosacher Friedhofe bei München in bayerischer Erde, war er doch in jeder Beziehung trotz seiner Naturalisation als Schweizer und seiner internationalen Bildung und polyglotten Begabung ein durchaus echter Sohn unseres geliebten Bayernlandes. Nur wenige Leidtragende konnten ihm das letzte Geleite geben, denn er hatte seine Krankheit sowie deren leicht zu erkennenden tragischen Ausgang selbst seinen nächsten Freunden verheimlicht, wohl weil er, der

allezeit rüstige, energische und kraftvolle Mann bedauerndes Mitleid nicht ertragen konnte und weil es vielleicht zum Schicksale des wahren Genies gehört, die im Leben geliebte Einsamkeit auch im Sterben auszukosten. Als wir wenige Tage vor Weihnachten 1921 erfüllt von Plänen für eine arbeitsreiche, bessere Zukunft am Waldesrande in Puchheim Abschied nahmen, ahnte keiner von uns beiden, daß es der letzte Abschied, der für immer war. Noch heute, obwohl seit seinem Tode gut ein halbes Jahr ins Land gegangen ist, vergeht mir kein Tag, an dem ich bei meinen entomologischen Arbeiten seiner nicht bewundernd oder kritisch gedenke, ihn nenne, sein Wissen und seinen Rat schwer vermissen und seinen Verlust schmerzlich bedauere. Mit dem oben gebrauchten Worte Genie ist eigentlich alles von Fruhstorfer gesagt, er war ein ausschließlich entomologisches, systematisches Genie, wie mir vor ihm keines bekannt ist und wie auch wohl nach ihm so bald keines erscheinen wird. Die älteren Autoren wie Cramer, Hewitson, Felder und andere haben ebenfalls Centurien von neuen Schmetterlingen beschrieben, aber sie handelten aus rein ästhetischen und sportlichen Antrieben, ihren Werken mangelt jeder wissenschaftliche Zusammenhang und Begründung, wie er immer bei Fruhstorfer's Arbeiten im Vordergrund zu finden ist. Sein Vorgänger und leuchtendes Vorbild war Dr. O. Staudinger, der das ganz gleiche Arbeitsfeld bebaute, und seine Mitarbeiter waren de Nicéville, Rothschild und Dr. Jordan.

Aus kleinsten bürgerlichen Verhältnissen stammend, am 7. März 1866 in Passau als Sohn eines biedereren Schneidermeisters geboren, wurde er von diesem nach Besuch nur niederer Schulen zum Handelsstande bestimmt. Wie die meisten, welche später in den Naturwissenschaften Großes leisten, war er schon in frühester Jugend Naturfreund und Sammler und mußte manche leidvolle Stunde erleben, wenn ihm seine Zuchten und Sammlungen von väterlicher Hand rauh zerstört und an ihrer Stelle das Studium des mittelalterlichen Katechismus befohlen wurde. Sein sehr früh zur Geltung kommendes, großes kaufmännisches Talent ermöglichte ihm durch An- und Verkauf einer Kupferstichsammlung die Flucht aus den engen Verhältnissen und die Uebersiedlung nach Berlin, wo er in einer Naturalienhandlung (Linnaea) Anstellung fand. Damit war Oel ins Feuer gegossen, denn dort wurde er mit den Reizen der

farbenprächtigen Exoten bekannt, die ihn rasch so stark ergriffen, daß er sein ganzes Hab und Gut veräußerte, um 1888 eine Sammelreise nach Brasilien antreten zu können, zu welcher ihm der bekannte Stettiner Entomologe Dr. Dohrn, ich weiß nicht, ob Vater oder Sohn, einen Reisezuschuß wohl für zu liefernde Coleopteren gab. Er hat mir später oft lachend erzählt, wie er damals jeden Federhalter und jedes Stück Fließpapier an seine Kollegen verkaufte, um die Mittel zu dieser Reise zusammenzubringen. Trotzdem besaß er bei Ankunft in Rio de Janeiro nur noch volle 20 Mark, so daß er seinen Bestimmungsort, den Maat St. Catharina, nur unter der Verkleidung eines landbebauenden Immigranten erreichen konnte, der von der Regierung kostenlos befördert wurde. Immerhin gewann er durch diese Reise eingehende Kenntnis der für den Exotkenner so wichtigen Fauna Südamerikas, so daß er in späteren Jahren mehrere schwierige Tagfaltergeschlechter jenes Gebietes für das große Seitzsche Werk bearbeiten konnte, welche Arbeiten ungemein günstig gegen jene der anderen Autoren abstechen; ich empfand sie wie festen Felsgrund in tiefem, umgebenden Moor. Auch das finanzielle Ergebnis muß ein günstiges gewesen sein, denn 1890 finden wir ihn nach einem längeren Sammelaufenthalte auf Ceylon völlig selbständig und jeder Kette frei auf Java tätig, wo er länger als drei Jahre in allen Teilen der paradiesischen Insel entomologisch sammelte. Er sagt von seiner Javazeit wörtlich selbst, daß dort das Gelingen seiner am Anfange so schweren Laufbahn als Sammler einsetzte und daß er dort die schönsten Jahre seines Lebens, zugleich Jahre der kräftigsten, tatendurstigsten Jugend verlebte. Wer das Juwel Java kennt, wird ihm glauben. Jedenfalls wurde er der beste Kenner der Fauna Javas, dem die Holländer, welche die Insel nun volle drei Jahrhunderte besitzen und ausnützen, keinen gleichwertigen Namen entgegenstellen können, erkannte als erster den großen Unterschied der Fauna des regenreichen Westens der Insel von der des regenarmen Ostens und beschrieb in der Folge eine große Zahl von neuen Arten und Formen. Er hat seine Javasammlung als Liebstes seines Besitzes immer apart gehalten, nicht mit den anderen Indomalaien vereinigt und besaß eine rührende Vorliebe für die Geschöpfe dieser Insel, welche er verglichen mit ihren Artgenossen auf den anderen Inseln stets für die schönsten, zierlichsten und farbenreichsten erklärte.

In vielen Fällen mag er mit dieser aus den Verhältnissen geborenen Anschauung recht haben, was ihm aber nur gründliche Kenner der Fauna des malaiischen Archipels nachfühlen können und was sich nur schwer in Worten ausdrücken läßt. Aus seiner Javazeit stammt auch unsere erste Bekanntschaft, als wir im Jahre 1891 Material von Java und Sumatra austauschten. Er hat das von mir gelieferte Sumatramaterial kritisch bearbeitet und manche Sumatraform als distinkt befunden, so kommt es, daß viele von mir zuerst gefangene und entdeckte Sumatrafalter seinen Autornamen tragen. Obwohl ich ihm selbst einen neuen, noch unbeschriebenen *Papilio (iswaroides)* überließ, fühle ich deshalb heute keinen Neid, denn es war mir damals als vielbeschäftigtem Arzte nicht möglich auf Sumatra ohne jegliche Literatur solchen Studien zu obliegen, zudem ich auch damals noch ein scharfer Gegner der geographischen, mit Namen zu belegenden Formen war, die mir später in Fruhstorfers Nachfolge so großen Genuß bereiten sollten. Auf Java entdeckte er in nur einem einzigen Stücke eine neue *Elymnias*-art (*gauroides*), welche täuschend eine *Ideopsis* kopiert, kein weiteres Exemplar wurde vor oder nach ihm gefangen. Man kann annehmen, daß es sich damit um eine aussterbende oder heute schon ausgestorbene Art handelt, deren letztes Stück Fruhstorfer fing, wenn sich das Tier nicht doch noch als ein enorm seltenes, dimorphes Weib einer der bekannten Arten herausstellen sollte. Die Verwertung des Javamaterials muß sehr günstig abgelaufen sein, denn 1895/96 konnte Fruhstorfer eine weitere Sammelreise in den Archipel nach Celebes und zu den kleinen Sundainseln, Bali und Lombok, ausführen, welche ihm abermals reiches Material und vollen finanziellen Erfolg einbrachte. Besonders die hochaparten Falter von Celebes waren vor seiner Reise in Deutschland fast unerhaltbar und viele nur aus Abbildungen bekannt, nur die Firma Staudinger besaß Reste der Ausbeute des verstorbenen Dr. Platen. Auch auf Celebes erkannte er sofort den großen Unterschied der Formen des Nordens und Südens der Insel, da er wie Wallace an beiden Oertlichkeiten, Makassar und Menado, sammelte und säumte nicht seine wertvolle Entdeckung durch Beschreibungen und Benennungen festzulegen. Auf Lombok hatte er das Glück mit dem Könige aller Sammler, dem Amerikaner Doherty, zusammenzutreffen und eine Woche lang zusammenzuarbeiten. Die

bisher nicht genügend bekannte und gewürdigte Eigenart der Fauna der kleinen Sundainseln, ein von Fruhstorfer im Gegensatz zu den großen Sundainseln (Makromalayana) Mikromalayana genanntes, scharf begrenztes Gebiet, wurde durch seine Arbeit über die Falter Lomboks in das richtige Licht gestellt und zum Gemeingute der Entomologen. Von Berlin aus, wo er mit großem Erfolge eine Verkaufsfirma für Exoten errichtete, erfolgten nun seine ersten systematischen Arbeiten, die für seine späteren Leistungen, besonders für das Seitzsche Werk grundlegend waren. Ich hatte öfters Gelegenheit, mich persönlich von der Blüte seines Geschäftes in der Turmstraße zu überzeugen und es verging kein Sommer, in dem Fruhstorfer nicht zu wissenschaftlichen Zwecken mein Gast in Dießen am Ammersee war. Das waren schöne Zeiten und glückliche Tage! Die meisten Sammler in tropischen Ländern haben entweder ihre kühne, entbehrungsreiche und oft gefährliche Tätigkeit schon unter den Palmen mit dem Leben bezahlt oder konnten in Europa durch Händler betrogen nicht die Früchte ihrer Arbeit in verdientem Maße ernten. Ganz anders aber Fruhstorfer, der als seltene Ausnahme es glänzend verstand, den Gewinn seiner Reisen selbst einzuheimsen. Nicht lange aber duldete ihn seine Unternehmungslust im Berliner Verkaufslöke und im Juni 1899 trat er eine neue, sich über nahezu drei Jahre erstreckende Weltreise an, welche ihn über Amerika, die Südsee und Japan nach China, Tonkin, Anam und Siam brachte, überall sammelte er teilweise auf noch völlig unerforschtem Gebiete mit eisernem Fleiße und häufte ein Riesenmaterial an Lepidopteren, Coleopteren, Orthopteren und Conchylien an, das vielen Forschern auf Jahre Arbeitsstoff gewährte. Leider aber erwarb er in Siam die oben schon erwähnte gefährliche Infektion mit Dysenterie, welche seine kühnen, weitgehenden Reisepläne vernichtete, und ihn zu einer vorzeitigen Heimkehr über Singapore, Rangoon, Darjiling und Continental-Indien zwang. Die Schicksale dieser Reise hat er in seinen „Tagebuchblättern“ (Sonderabdruck aus dem entomologischen Wochenblatte „Insektenbörse“) in geist- und auch humorvoller Weise beschrieben, ein leider sehr seltenes Buch, das auch von Nichtfachleuten mit Genuß gelesen werden kann. Aber die Ausbeute auch dieser Reise, der letzten naturwissenschaftlichen, war groß, kostbar und wertvoll. Er gab nun bald sein Geschäft in Berlin auf und

übersiedelte nach Genf, wo er am Ufer der Arve, hart an der französischen Grenze, für sich und seine Sammlungen eine stimmungsvolle Wohnstätte erbaute. In den nun folgenden Jahren erschienen als Frucht des Studiums seiner Schätze außer zahllosen Neubeschreibungen in der Tagesliteratur seine wertvollsten entomologischen Arbeiten, Monographien über die Tagfaltergenera *Taenaris*, *Cethosia*, *Hebomoia*, *Elymnias*, *Mykalesis*, *Neptis*, *Athyma* und andere mehr, welche er später erfolgreich als Grundlage für den Text des Seitzschen Werkes benützte. Als Mitarbeiter an letzterem Standardwerke steht er neben Prof. Aurivillius und Dr. Jordan sicher an erster Stelle. Wohl jeder, der vor dem Erscheinen seiner Arbeiten Exoten bestimmen mußte, ist sich des enormen durch Fruhstorfer gewonnenen Fortschrittes voll und ganz bewußt. In den von ihm behandelten Gattungen ist auf lange Zeit ganze Arbeit getan. Es lag ihm vor allem daran, den viel zu weit ausgedehnten Speziesbegriff nach Möglichkeit zu begrenzen und die erkannte Spezies in ihrer vollen geographischen und jahreszeitlichen Variationsbreite festzulegen. Das ist ihm im Texte des Seitzschen Werkes, wo es überhaupt möglich war, glänzend gelungen. Wenn dieser Text auch manche Fehler und ärgerliche Flüchtigkeiten aufweist, so ist das weniger die Schuld Fruhstorfers, sondern liegt in der Eile begründet, mit welcher der Herausgeber in ahnungsvoller Voraussicht arbeitete. Was vom Seitz heute glücklich fertig vorliegt, wäre in jetziger Zeit mit keinen Mitteln der Welt zu schaffen, nach dem Hingange Fruhstorfers weniger denn je. Er war meines Wissens auch der erste in Deutschland, der den anatomischen Befund der männlichen Genitalien zur Speziesdiagnose der Tagfalter mit Erfolg benützte.

Seinem großen Vorgänger Dr. O. Staudinger getreulich nachfolgend, der ihm wohl mehr als Vorbild geleuchtet hat, als er selbst zugeben wollte, den er aber an Scharfblick übertraf, hat er später auch Sammler in tropische Gebiete ausgesandt, so ließ er auf der weltentlegenen Insel Engano, in Westsumatra und durch Sauter auf Formosa sammeln. Von letzterer Insel konnte er eine große Zahl neuer Formen beschreiben und überflügelte damit die Japaner, welche die indomalaische Fauna dieser Insel in ihre rein palaearktische einverleiben möchten.

Von Genf aus wandte sich Fruhstorfer auch den Palaearkten zu und ging hier wohl in der Aufstellung von neuen

Subspezies etwas zu weit, was ihm in den Spalten der Iris gerechten aber strengen Tadel durch Prof. Courvoisier, Basel †, einbrachte. Ich glaube persönlich, daß diese wohlberechtigte Kritik auf Fruhstorfer so störend wirkte, daß er für einige Zeit die Arbeit an seinen geliebten Schmetterlingen aufgab und sich ausschließlich den Orthopteren zuwandte. Er hat mir das aber in mündlicher Aussprache nie zugegeben. Auch auf diesem neuen Gebiete wirkte er bahnbrechend und erwarb sich in kurzer Zeit staunenswerthes Wissen. Leider durfte er das Erscheinen seines großen Werkes über die Orthopteren der Schweiz nicht mehr erleben. In seinem letzten Lebensjahre kehrte er jedoch reumütig zu den Lepidopteren zurück und verdanken wir dieser Umkehr einige wertvolle Kapitel über indomalaische *Lycaeniden* im Seitz, welche nach den Arbeiten der Vorgänger wie Oasen in der Wüste empfunden werden.

Aus dem wenigen Mitgeteilten läßt sich leicht ersehen, welche Riesensumme von Arbeit der Dahingegangene geleistet hat; seine Arbeit muß aber als durchaus bahnbrechend bezeichnet werden, was jeder Exotensammler, der vor und nach Fruhstorfers Aera tätig war, gerne und vollauf bestätigen wird. Heute genügt in den meisten Fällen ein kurzer Blick in das Seitzsche Werk, um einen exotischen Tagfalter, dessen Vaterland bekannt ist, sofort mit Sicherheit zu bestimmen, wenn — die betreffende Gattung durch Fruhstorfer bearbeitet worden ist. Man darf dabei nicht übersehen, daß Fruhstorfer ganz und gar Autodidakt war, daß er als solcher einige Kenntnis der klassischen toten und flüssigen Gebrauch von vier lebenden Sprachen erwarb und auch in der Botanik in den späteren Jahren seines Lebens bedeutendes Wissen besaß, wie das seine „Tessiner Wanderbilder“, ebenfalls ein sehr lesenswertes Buch, deutlich zeigen. Selbstverständlich mußte er bei seiner Arbeit manchen alten Zopf abschneiden, viele durch Jahre mitgeschleppte Irrtümer ad absurdum führen, was ihm natürlich manche Gegnerschaft einbrachte und so konnte es nicht ausbleiben, daß der in jeder Beziehung großzügige Mann eine sehr verschiedene, oft kleinliche Beurteilung fand, wie das allen großen, bahnbrechenden Geistern beschieden ist. Ich erinnere hier nur an die höchst ungleiche Schätzung, die z. B. Richard Wagner gefunden hat. Solchen Männern müssen gewisse störende, das Gesamtbild vielleicht trübende Züge bei der Größe und dem Werte des von ihnen

Geschaffenen nachgesehen werden. Zu diesen störenden Zügen gehört bei Fruhstorfer sicher seine Naturalisation als Schweizer, gewisse durch seine Händlerstätigkeit erworbene Umgangsformen, seine palaearktischen Subspezies, auch im Genus *Parnassius*, und einige andere Kleinigkeiten, aber de mortuis nil nisi bene und alle diese Mängel stellen ein Federgewicht dar gegen seine wahren, wirklichen, nicht weg zu leugnenden Verdienste.

Wer wie ich den hohen Genuß empfinden durfte, mit dem Wissensreichen, allzeit Liebenswürdigen lange Abendstunden in anregendstem wissenschaftlichen Gespräche zu verbringen, wird ihm ein seinen hohen Qualitäten entsprechendes Andenken bewahren, aber das festeste Monument, aere perennius, hat er sich selbst durch seine Arbeiten gesetzt. Mit ihm ist der weitaus beste Kenner von exotischen Tagfaltern in Deutschland von uns gegangen und mir ist niemand bekannt, der Genius, Kraft und Mittel besäße, ihn zu ersetzen.

Puchheim bei München, im Oktober 1922.

Dr. L. Martin.

Zugänge zur Bücherei vom 1. XI. 1921 bis 1. XI. 1922.

1. Eingänge durch Geschenke.

- Heller, K. M.**, Curculioniden (Coleopt.) aus Französisch-Indochina (Deutsche Entom. Zeitschr. 1922).
- Heller, K. M.**, New Philippine Coleoptera (Philippine Journal of Science Vol. 19 Nr. 5).
- Heller, K. M.**, Hugo Viehmeyer † (Naturw. Ges. Isis 1920/21).
- Heller, K. M.**, Insecta ex Sibiria meridionali et Mongolia, in intiere Orjan Olsen 1914 collecta II Curculionidae (Saertryk av Norsk Entomologisk Tidsskrift 1921). (Geschenke des Verfassers.)
- Hellweger**, Die Großschmetterlinge Nordtirols, Brixen 1914.
- Krancher**, Erlebtes und Erprobtes aus dem Gebiete der praktischen Entomologie.
- Lederer, G.**, Handbuch für den praktischen Entomologen, II. Bd. Tagfalter.
- Schawerda**, Zwölfter Nachtrag zur Lepidopterenfauna Bosniens und der Herzegowina (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1922).
- Schawerda**, Ussuriensia. Larentia Erichi spec. nov. (Zeitschr. d. Oester. Entom. Vereines, Wien 1922 (Geschenke des Verfassers).
- Snomalainen, E. W.**, *Brot. meliculusa* in Finnland. Zwei neue Argynnis-Abrationen (Meddelanden af Societes pro Fauna et Flora Fennica, Helsinki 1919 (Geschenk des Herrn Marquardt).
- Wolff und Krause**, Die forstlichen Lepidopteren, Jena 1922.

2. Eingänge durch Kauf und Tausch.

- Janet**, Considerations sur l'Etre Vivant, I. u. II. Teil, Beauvais 1920/21.
Cockerell, Some parasitic Megachilid Bees of the Western United States (Americ. Mus. Novitates No. 21, 1921).
Cockerell, Western Bees obtained by the Americ. Mus. Expeditions (l. c. No. 24, 1921).
Cockerell, The Epeoline Bees of the Americ. Mus. Rocky Mountain Expeditions (l. c. No. 23, 1921).
Cockerell, A Fossil Moth from Florissant, Colorado (l. c. No. 34, 1922).
Cockerell, Bees of the Genus *Perdita* from the Western States (l. c. No. 33, 1922).
Cockerell, Two New Subgenera of North Americ. Bees (l. c. 47, 1922).
Cockerell, Bees of the Genus *Panurginus* obtained by the Americ. Mus. Rocky Mountain Expeditions (l. c. No. 36, 1922).
Kinsey, New Pacific Coast Cynipidae (Hymenoptera) (Bull. Am. Mus. Natur. Hist. 1922).
Leng und Mutschler, The Lycidae, Lampyridae and Cantharidae of the West Indies (l. c. 1922).
Leonardi, G., Monografia delle Cocciniglie Italiane, Portici 1920.
Krancher, Entomologisches Jahrbuch 1922.
Seitz, Exotica, Lief. 297—314.
Sitzungsberichte und Vorträge aus dem Jahre 1919 des Entom. Vereins Hamburg-Altona.
Wheeler, I. On the Distribution of the Ants of the Ethiopian and Malagasy Regions. II. The Ants collected by the Americ. Mus. Congo Expedition (Bull. Americ. Mus. Nat. Hist. 1922).
Wheeler, A new Genus and Subgenus of Myrmicinae from Tropical America. (Americ. Mus. Novitates No. 46, 1922).
Wheeler, The Ants of Trinidad (l. c. 45, 1922).

3. Zeitschriften.

- Zeitschrift f. wissensch. Insektenbiologie, Berlin, Bd. XVI No. 11 u. 12, Bd. XVII No. 1—8.
 Insektenbörse, Stuttgart, 38. J. No. 21—24; 39. J. No. 1—20.
 Societas entomologica, Stuttgart, 36. J. No. 11 u. 12; 37. J. No. 1—10.
 Entomologische Rundschau, Stuttgart, 38. J. No. 11 u. 12; 39. J. No. 1—10.
 Mitteil. Schweizer Entom. Ges., Bern, Vol. XIII, Heft 3 u. 4.
 Mitteil. Münchner Entom. Ges., 11. J. No. 10—12; 12. J. No. 1—6.
 Entomologiske Meddelelser, Kjøbenhavn, 13. Bd. 7. Heft, 14. Bd. 1. Heft, 15. Bd. 1. Heft.
 Zeitschr. Oesterreich. Entomologen-Vereins, Wien, J. 6 No. 11 u. 12; J. 7 No. 1—6.
 Entomol. Mitteil. Berlin-Dahlem, Bd. X No. 6; Bd. XI No. 1—4.
 Entomol. Zeitschr. Frankfurt a. M., J. 35 No. 15—26; J. 36 No. 1—14.
 Deutsche Entomol. Zeitschr. Berlin, J. 1922 Heft 3 u. 4; J. 1922 Heft 1 u. 2.
 Intern. Entomol. Zeitschr. Guben, J. 15 No. 17—26; J. 16 No. 1—15.
 Entomological News, Philadelphia, Vol. 27 No. 9 u. 10; Vol. 28—32; Vol. 33 No. 1—8.
 Stettiner Entomol. Zeitung, J. 82 Heft 1 u. 2.
 Entomologischer Anzeiger, Wien, J. 1 No. 1—12; J. 2 No. 1—10.
 Bolletino Laborat. Zool. Gener. e Agraria, Portici Vol. XI.
 Boletín Real Sociedad Espanola Hist. Natur. Madrid, T. XIV No. 6—10; T. XV—XX; T. XXI No. 9 u. 10; T. XXII No. 3 u. 4.
 Verhandl. zool. bot. Ges. Wien, Bd. 70 Heft 3—10; Bd. 71.

- Tijdschrift voor Entomologie, s'Gravenhage, Bd. 64 Heft 3 u. 4, Bd. 65.
 Entomologische Berichten, Amsterdam, Bd. VI, Lief. 121—124, 126, 127.
 Transactions Entomol. Society London 1913—1916.
 Jahresbericht Verein schlesischer Insektenkunde, Breslau, Heft XIII.
 Jahrbücher Nassauischen Vereins Naturkunde, Wiesbaden, J. 74.
 Bulletin Hill Museum, London, Vol. I No. 1 u. 2.
 Kosmos 1921 Heft 11 u. 12, 1922 Heft 1—10 (Sanders, Hypnose und Suggestion; Weule, Chemische Technologie der Naturvölker; Francé, Das Leben im Ackerboden; Floericke, Heuschrecken und Libellen).
 Wiener Entom. Zeitung, Bd. 38, Heft 9 u. 10; Bd. 39 Heft 1—4.
 Koleopt. Rundschau, Wien, Bd. 9 No. 4—12; Bd. 10 No. 1.
 Aus der Heimat, Stuttgart, J. 34 Heft 10—12; J. 35, Heft 1—8. (Müller, Bau und Entwicklung des menschlichen Körpers Bd. I Teil 2).

Vereinsnachrichten.

Wohl das infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Lage bisher schwerste Jahr liegt hinter uns. Trotzdem war es möglich, in den Veröffentlichungen das Beste zu bieten, freilich mit einer Unterbilanz von ca. 25 000 Mark. Trotzdem wird von einer Nachforderung für das verflossene Jahr abgesehen. In Treue fand der Verein die Unterstützung seiner Mitglieder. Einigen sei an dieser Stelle noch besonderer Dank ausgesprochen! So stiftete Herr Corti sämtliche Agrotistafeln dieses Jahrganges, und die Herren Grahl, Bang-Haas und Wehrli brachten namhafte Beträge für die Druckkosten auf. Bücherspenden sind aus den Zugängen zur Vereinsbücherei ersichtlich.

Der Verein darf wohl der Bitte und der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich auch in Zukunft weiterhin Gönner und Freunde bereit finden, ihm bei der Deckung der lawinenartig anwachsenden Kosten tatkräftigen Beistand zu leisten! Insbesondere darf er wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß ihm, wenn er auch aus Gründen der Selbsterhaltung gezwungen ist, den Mitgliedsbeitrag für 1923 auf eine im Verhältnis zur Markentwertung geringe Summe (s. S. 3 des Umschlages) zu erhöhen — Nachforderungen vorbehalten —, seine Mitglieder die Treue halten und ihm dadurch überhaupt jede Weiterarbeit erst ermöglichen!

Einem erfreulichen Zuwachs von 38 Mitgliedern stehen nur 4 Abgänge (1 durch Tod) gegenüber.

Aufgenommen wurden: Abel, Michalk (Leipzig), Berchmanns (St. Michael i. Steyl), Du Bois-Reymond (Königsberg), Gehlen, Großmann, Horn, Schröder (Berlin), Hepp, Pfaff

(Frankfurt a. M.), Hohberg (Nordhausen), Horch, Kujau (Hamburg), Kießling (Fürth), Kiskalt (Cassel), Kluge (Weimar), Kräbig (Mannheim), Kunze (Sohland a. d. Spree), Maschke (Schluckenau), Michael (Wilhelmshütte), Naufock (Linz), Petrich (Obersteina), Raebel (Hindenburg), Riedel (Krems), Rooß (Weiden), Rüger, Werner (Dresden), Schneider (Eibau), Schuler (Innsbruck), Soffner (Friedland), Starke (Bautzen), Tempel (Chemnitz), Zobel (Osterode) — Entomolog. Verein Erfurt, Ent. V. Liegnitz, Ent. V. Oberschlesien (Beuthen), Bücherei der landwirtschaftl. Hochschule zu Wageningen (Holland), Bücherei des Büro of Science (Manila).

Ausgeschieden sind: Biedermann (Winterthur), Foerster (Landshut), Fruhstorfer (†), Tancre (Anclam).

Aus dem Vorstande schied auf eigenen, dringenden Wunsch nach langjähriger, mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit ausgeübter Tätigkeit als Schatzmeister Herr Kretzschmar. An seine Stelle tritt der bisherige 1. Schriftführer, Herr Zeumer, an den man sich ab 1. Januar 1923 in allen Kassenangelegenheiten wenden wolle! Der Unterzeichnete wird 1., Herr Petzold 2. Schriftführer. Im übrigen bleibt der Vorstand unverändert (s. S. 2 des Umschlages!).

Von den Vereinsabenden ist, abgesehen von vielen Fragen geschäftlicher Natur, in bezug auf die Insektenkunde folgendes zu berichten:

7. Dezember 1921: Herr Heller führt durch einem längeren Vortrag in Bau und Lebensgewohnheiten der Coprophagen (Mistkäfer) ein. Eine reiche Auswahl von Belegstücken läßt den großen Formenreichtum und die oft prächtige Färbung dieser ungemein artenreichen Gruppe erkennen.

4. Januar 1922: Aus der vorjährigen Ausbeute des Herrn Möbius aus Klausen (Südtirol) sind besonders erwähnenswert: Unter den Lycaeniden mehrere ♀♀ *Lyc. cyllarus* v. *andereggi* Rhl.; unter den Zygaenen 1 kleine *Zyg. purpuralis* Br., offenbar ein Ergebnis des Futtermangels infolge großer Trockenheit, 1 *Zyg. transalpina* Esp. mit einem hakenförmigen Auswuchs am linken Vfuß, sowie 1 *Zyg. achilleae* Esp., deren etwas verkrüppelte linke Fl eine interessante Fleckenbildung aufweisen; ferner noch 2 ♂♂ von *Zancl. tarsipennalis* Tr., und frische Stücke von *Lar. nebulata* Tr. und *alaudaria* Frr.

1. Februar 1922: Anzahl *P. apollo* L. von H. Möbius sämtlich bei Klausen gefangen, die aber trotz gemeinsamen Fundortes in der Zeichnung auffallend von einander

abweichen, sogar unsymmetrisch gezeichnet sind, lassen erkennen, wie ungerechtfertigt es ist, nach wenigen vorhandenen Stücken eine neue Apollorasse zu beschreiben. Eine Zusammenstellung verschiedener *Melitaea* F.-Arten zeigt deutlich die für die einzelnen Arten kennzeichnende Flzeichnung bei 1 ♀♂ von *M. cinxia* L., 2 ♀♀♂♂ von *M. dejone* Hb., 1 ♂ von *M. dictynna* Esp., 1 ♀ und 2 ♂♂ von *M. athalia* Rott. und bei 2 ♂♂ von *M. aurelia* Nick. Ein ♀♂ von *Arg. euphrosyne* L. zeichnet sich durch sehr dunkle Färbung des ♀ und sehr helle Zeichnung des ♂ aus. Als ein für die deutsche Fauna neuer Mikro liegt eine am 29. Mai 1921 bei Kehlheim gefangene *Tinea confusella* H. S. vor, sonst nur vom Wallis und aus der Umgebung von Wien bekannt.

1. März 1922: Die vorjährige Ausbeute des Herrn Krüger aus Oberstdorf enthält vor allem Vertreter der Gattungen *Argynnis* F. und *Erebia* Dalm., sowie Noctuiden und Geometriden neben 2 ♀♀ von *Parn. apollo* L., der in den letzten Jahren an diesem Orte nicht mehr gefangen wurde. — Als Gäste anwesende Herren des Dresdner Käfervereins zeigen einige Abnormitäten, Seltenheiten und Neuheiten aus dem Gebiete der Coleopterologie. — Anschließend hält Herr Heller unterstützt durch Abbildungen einen Vortrag über Wesen, Bau, Entwicklung, Arten, funktionelle Bedeutung und Formen der Insektenschuppen bei Schmetterlingen und Käfern. Zahlreiche mikroskopische Präparate veranschaulichen in Verbindung mit schematischen Darstellungen die inhaltsreichen und vielseitigen Ausführungen. Der Vortragende geht nach kurzem Hinweis auf die Entwicklung und Struktur der Schmetterlingsschuppen auf die Schilderung der ganzen analogen Cuticulargebilde der Käfer über, die auch in neuerer Zeit noch nicht in umfassender Weise untersucht worden sind. Die alte Arbeit von Fischer (Okens' „Isis“ 1846) und die neuere von Towner (1903) bilden noch immer die einzigen Grundlagen, die jedoch nur Schuppenbildung bei Dermestiden, Lamellicorniern, Curculioniden und Cerambyciden erwähnen. An der Hand mikroskopischer Präparate wird aber von Herrn Heller gezeigt, daß sie auch bei Carabiden (z. B. *Anthia*-Arten) und Tenebrioniden (*Leucolaephus rolfsi*) wohl ausgebildet sein können.

5. April 1922: Herr Skell zeigt eine ex o.-Zucht von *Boarm. consortaria* F. aus der Dresdner Umgebung. Trotz des außerordentlich günstigen Sommers 1921 wurde eine

2. Generation, wie sie Lampert und andere Schmetterlingswerke anführen, nicht erzielt. Herr Walther kam bei einer gleichzeitig laufenden Zucht zu demselben Ergebnis. Die Tiere schlüpfen im warmen Zimmer bereits im März und weisen einige dunkle Stücke als Uebergänge zu der ganz dunklen ab. *humperti* Hump. auf. Eine ex o.-Zucht von einem bei Glashütte eingetragenen *Mim. tiliae* L. ♀ läßt deutliche Unterschiede in Farbe und Bindenzeichnung erkennen.

3. Mai 1922: Herr Möbius legt eine ex o.-Zucht von *Mam. calberlaï* St. aus Waidbruck auf *Clematis*, 3 ♀♀ ♂♂ von *Macr. rubi* L. ex o. vom Brenner, die ♂♂ mit sehr scharfer Zeichnung, die ♀♀ etwas kleiner als gewöhnlich, sowie *Acr. leporina* var. *bradyporina* Tr. u. *Caradr. rougemonti* Spl. aus Sögel (Hannover) vor. — Herr Draesecke zeigt eine erwachsene Raupe von *Parn. apollo* L. Die Eier brachte Herr Möbius aus Klausen mit. Auf Blumentöpfen mit *Sedum album* unter oben offenem Glassturz im Freien gehalten, schlüpfen die Räumchen bereits im November und fraßen bei strengster Kälte im Sonnenschein. Sie waren außerordentlich lebhaft, kamen jedoch nur zur Nahrungsaufnahme auf die Futterpflanze und fraßen dabei die Blätter von unten hohl aus. Von 18 Stück blieb zuletzt nur noch 1 übrig. Vermutlich haben die andern sich unter dem Glassturz durch die Erde gearbeitet.

6. September 1922: Herr Walther zeigt ein am 25. Juni 1922 bei Malter gefangenes ♀ von *Croc. elinguaris* L. mit stark verdunkeltem Mittelfeld, der ab. *fasciata* Gillm. entsprechend, sowie ein aus einer bei Bad Elster eingetragenen Raupe derselben Art gezogenes ♀ der ab. *fusca* Reutti. Das Stück entspricht ganz dem von H. Möbius aus einer Raupe aus Lengenfeld i. Vogtl. gezogenen und in der *Iris* Bd. XVII, Tafel II, Fig. 9, abgebildeten. Diese Form scheint demnach dort regelmäßig vorzukommen und dürfte sich bei Zuchtversuchen, die in diesem Falle infolge Fehlens eines ♂ unmöglich waren, als Mutation erweisen. Ebenfalls bei Bad Elster Ende Mai von Heidelbeeren in Anzahl geklopfte Raupen von *Plus. interrogationis* L. ergaben, da ein großer Teil gestochen war, nur 1 Falter. Das Vorkommen der Art ist in der Fauna bereits erwähnt. Von Raupen aus Bienenmühle stammen 4 Lar. *caesiata* Schiff. und zwar 1 ab. *divisa* Lange, 1 ab. *nigricans* Prout, 1 ab. *atrata* Lange und 1 ab. *paradoxa* Lange. Diese letztere Form ist also

auch dieses Jahr wieder erschienen und scheint demnach zum regelmäßigen Bestande der caesiata-Formen bei Bienenmühle zu gehören.

4. Oktober 1922: Herr Möbius legt eine Anzahl im Juli 1922 im Oetztal gefangene Falter vor und zwar von *Mel. parthenie* ab. *varia* MD. ein schwarzes ♀, bei dem nur noch eine Reihe rotgelber Antemarginalflecken auf allen Fl sichtbar ist; 1 *Aug. sylvanus* Esp. ♀ mit zusammengeflossenen Flecken; ferner *Agr. grisescens* Fr. und *corticea* Hb., *Dianth. proxima* Hb., *caesia* Bkh. und *albimacula* Bkh., *Had. furva* Hb. und *rubrirena* Tr., *Plus. variabilis* Piller, *Acid. contiguaria* Hb., *Lob. sabinata* HG., *An. praeformata* Hb., *Lar. miata* L., *Gnoph. pullata* ab. *nubilata* Fuchs und *serotinaria* Hb., *Thamn. wauaria* L., *Arct. caja* L. und *flavia* Fuessl., sowie das sehr seltene ♀ von *Lith. cereola* Hb. und Stücke von *Cosc. cribrum* var. *punctigera* Frr. und *Hep. humuli* L. ♀ ab. *albida* Sp.

Im November 1922.

Joh. Skell
2. Schriftführer.

Alphabetische Liste der im XXXVI. Band neu beschriebenen Formen.

	Seite
Eupithecia isogrammaria ab. coriolutea E. Möbius	84
Gnophos amphibolaria Wrli.	27
" bang-haasi Wrli.	27
" benepunctaria Wrli.	16
" dorkadiaria Wrli.	20
" erschoffi Wrli.	18
" exilis Wrli.	15
" glaciata (Bang-Haas) Wrli.	14
" pervicinaria Wrli.	21
" praeacutaria Wrli.	25
" ravistriolaria Wrli.	23
" sibirata f. n. subclarilimbata Wrli.	11
" subsplendidiaria Wrli.	15
" turfosaia (Bang-Haas) Wrli.	13
Parnassius apollo pumilus ab. rosaceomaculata Stdr.	42
Solenobia banatica Mart. Hering	93
Teracolus daira nouna ab. costaenigrata Stdr.	42
Zygaena oxytropis laterubra ab. garabaldina Stdr.	43
" " " " irregularis Stdr.	43
" " " " phlebomelas Stdr.	43
" " " " posticeflaveola Stdr.	43
" " " " reissi Stdr.	43
transalpina boisduvalii ab. posticebipunctata Stdr.	42
" " " " posticetripunctata Stdr.	42
" " calabrica ab. aristocratica Stdr.	42
" " " " mediodfecta Stdr.	42
" " " " tertiae deleta Stdr.	42
" " sorrentina ab. holiki Stdr.	42

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1923 beträgt für Mitglieder ~~in~~

570 M

Der Betrag ist im Januar fällig (an den Rechnungsführer R. Zeumer, Dresden-A., Schloßstr. 22), Postscheck-Konto Nr. 17653, Postscheckamt Dresden, Entomol. Verein „Iris“, Dresden-A. 24. Bei Nichtbezahlung wird das 1. Heft gegen Nachnahme des Betrages zuzüglich Portokosten zugesandt (soweit nach den betreffenden Ländern Nachnahme zulässig ist).

Reklamationen wegen nicht empfangener Hefte können **nur innerhalb der Frist eines Jahres** vom Erscheinen dieser Hefte an gerechnet, berücksichtigt werden.

Frühere Jahrgänge (Preisauflage freibleibend) können von jedem Mitglied einmal bezogen werden. Einzelne Hefte werden nicht abgegeben. Anfragen erbeten an den Bücherwart (E. Möbius, Dresden-Fr., Schlachthofring 3).

Der Inhalt der **Deutschen Entomologischen Zeitschrift Iris** besteht, außer aus wissenschaftlichen Mitteilungen, aus Vereinsnachrichten, Bücherbesprechungen und Nekrologen, die letzten fünf Jahrgänge bringen von ersteren die folgenden:

Band XXXI, 1917

(mit 2 Tafeln und 2 Bildnisbeilagen).

Cretschmar, M. Zur Biologie von *Caligula* (Saturnia Schrk.) *boisduvali* Ev.
Fruhstorfer, H. Neue palaearktische Lycaeniden. Altes und Neues über Erebien. Monographische Uebersicht alter und neuer Erebiaformen. **Lange, E.** *Agrotis collina* Bdv. und ihr Vorkommen im sächsischen Erzgebirge. **Möbius, E.** *Agrotis lorezi* Stgr. in Deutschland. **Schütze, K. T.** *Argyrestia illuminatella*. **Stauder, H.** *Colias crocea mediterranea* Stdr. **Stichel, H.** Abermalige Begründung des Namens *Limenitis rivularis* Scop. für *Limenitis camilla* auctorum.

Band XXXII, 1918

(mit 1 Tafel und 5 Textabbildungen).

Courvoisier, Prof. Dr. Ueber *Chrysophanus virgaureae* L. und seine Nebensformen. **Fritsch, W.** Der nördlichste Fundort für die Frühjahrsbrut von *Colias croceus* Fourc. **Hering, M.** Zur Biologie und systematischen Stellung von *Scythris temperatella* Led. **Rebel, Prof. Dr.** Zur Kenntnis palaearktischer Talaeporiiden. **Schütze, K. T.** Beitrag zur Kenntnis einiger Sesien. **Sheljuzhko, L.** Einige Ergänzungen zu meinen Arbeiten. **Stertz, O.** Berichtigungen und Ergänzungen zu meinen Mitteilungen über kanarische und algerische Großschmetterlinge. Iris, Jahrgang 1912 und 1915. **Stertz, O.** Mitteilungen über *Hypomecia quadrivirgula* Mabille und n. var. *jordana* Stertz. **Strand, E.** H. Sauters *Formosa*-Ausbeute: Pyralidae, Subfam. Pyraustinae. **Walther, Dr.** Gynandromorpher Falter von *Malacosoma franconica* Esp.

Band XXXIII, 1919

(mit 1 Tafel, 3 Karten und 2 Textabbildungen).

Dietze, K. Die Zuneigung zum Weißen bei einigen Weiblingen und Anderes aus der Lebensgeschichte der Pieriden. **Hering, M.** Abweichende Lebensweise einer

Raupe von *Cydia minutana*. **Lange, E.** Beitrag zur Biologie von *Lycaena coridon* Poda. **Martin, L.** Die Tagfalter der Insel Celebes (3. Fortsetzung). **Petry, Dr. A.** *Erebia epiphron* Kn. vom Aivater und Brocken. **Schopfer, E.** Beitrag zur Microlepidopterenfauna der Dresdner Gegend (IV). **Wagner, F.** Ueber *Nychiodes obscuraria* Vill. (= *lividaria* Hb.). **Warnecke, G.** Einige Skizzen zur Zoogeographie der Schmetterlinge Deutschlands. **Zöllner, H.** *Lygris pyropata* Hb. und forma *flavobasata* subsp. nov. **Zöllner, H.** Kritische Betrachtung der VII-Zeichnung von *Lygris prunata*, *testata*, *populata*, *associata* und *pyropata*. **Zöllner, H.** Eine auffallende Adernbildung bei *Arg. selene* Schiff.

Band XXXIV, 1920

(mit 2 Tafeln und 3 Textabbildungen).

Caradja, A. Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der Mikrolepidopteren des palaearktischen Faunengebietes nebst Beschreibung neuer Formen. **Courvoisier, L.** Zur Synonymie des Genus *Lycaena* (Fortsetzung). **Dietze, K.** Ein Vorschlag, die Veränderungsmöglichkeiten der Aberrationen durch Formeln zu versinnlichen, statt ihnen Namen zu geben; unter versuchsweiser Anwendung auf den Kiefernspinner, *Dendrolimus pini* L. **Fiedler, C.** *Precis schmideli*. **Lange, E.** Beitrag zur Kenntnis der Lebensgeschichte von *Larentia cambica* Curt. **Lange, E.** Richtigstellung der Angaben über die Lebensweise und Beschreibung der Raupe von *Larentia luteata* Schiff. (*Hydrelia flammeolaria* Hufn.) bei Spuler und anderen. **Martin, L.** Die Tagfalter der Insel Celebes (Schluß). **Steimmig, G.** Beobachtung von *Deiopeia pulchella* L. in Ost-Preußen. **Steimmig, G.** Ein Zwitter von *Parnassius apollo* L. **Strand, E.** Kritische Bemerkungen und Berichtigungen zum Supplementband I des Hampson'schen „Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae“. **Venzmer, G.** Zur Kenntnis der Tagfalter des Bulghar Daghi in Kleinasien. **Wehrli, E.** Ueber den Hybriden *Psodos alpinata* Sc. ♂ *quadrifaria* Sulz. ♀ = *müller-rutzi* m. **Wehrli, E.** *Cidaria achromaria* Lah.-Formen. **Zöllner, H.** Beschreibung des Eies, der Raupe, Puppe und der verschiedenen Falterformen von *Rhynchagrotis* (*Agrotis*) *chardinyi* Bsd.

Band XXXV, 1921

(mit 1 Tafel und 1 Textabbildung).

Biener, A. Einiges über *Parn. nomion* F. d. W. **Courvoisier, L.** Zur Synonymie des Genus *Lycaena* (Fortsetzung und Schluß). **Lange, E.** Die *Lygris*- und *Larentia*-Arten im Gebiete der oberen Freiburger Mulde. **Martin, L.** Die Tagfalterfauna des Gefangenenslagers Matsuyama auf der japanischen Südinse Shikoku. **Schawerda, K.** Beiträge zur Lepidopterenfauna der kroatischen Küste und Neubeschreibungen. **Schmidt, W.** Neue oder wenig bekannte afrikanische *Rhopaloceren*. **Schultz, M.** Fünfmalige Kopula bei ein und demselben *Agrotis*-Pärchen. **Stauder, H.** *Celerio lineata livornica* Esp. subsp. nova *saharae* Str. — Neues aus Unteritalien — Ueber *Hypogymna morio* L. — Zu Venzmer's *Lycaena taurica*. **Warnecke, G.** Das Männchen von *Parnassius apollo silesianus* Marschn.

Für alle Freunde und Sammler von Schmetterlingen,
Käfern und der übrigen Insektenordnungen ist die

„Entomologische Zeitschrift“

Organ des Internationalen Entomologischen Vereins, E. V.

unentbehrlich.

Die Zeitschrift erscheint alle 14 Tage, reich illustriert, mit einzig dastehendem Anhang von Anzeigen für Kauf und Tausch. Mitgliedsbeitrag auf Anfrage; derselbe ist der Zeitverhältnisse entsprechend auf das Niedrigste bemessen. Mitglieder des Vereins erhalten die Zeitschrift franko zugestellt und haben für Inserate ^{1/2} jährlich 25 Freizeilen, ferner unentgeltliche Benutzung der reichhaltigen Bibliothek, der Auskunftstellen und andere Vorteile. Probenummern versendet gratis und franko

Der Vorstand des Internationalen Entomol. Vereins, E. V.

I. A.: Remi Block, Frankfurt a. Main, Töngesgasse 22.

